

**in**

**COLLABORATORS**

	<i>TITLE :</i> in		
<i>ACTION</i>	<i>NAME</i>	<i>DATE</i>	<i>SIGNATURE</i>
WRITTEN BY		July 20, 2024	

**REVISION HISTORY**

NUMBER	DATE	DESCRIPTION	NAME

# Contents

<b>1</b>	<b>in</b>	<b>1</b>
1.1	Dust - Dokumentation . . . . .	1
1.2	5. Tutorial . . . . .	1
1.3	Tutorium 4 - Erzeugen von Welleninterferenzen mittels FOR-Schleifen . . . . .	2
1.4	Tutorium 5 - Programmieren eines Partikel-Effektes: Explosionen . . . . .	3
1.5	Tutorium 3 - Einbindung der Objekte in LIGHTWAVE . . . . .	4
1.6	Tutorium 2 - Erzeugung einer 2d-Transversalwelle (180 Bilder) . . . . .	5
1.7	4. DOKUMENTATION . . . . .	7
1.8	4.5 Der ARexx-Port . . . . .	7
1.9	4.4. Das Partikel-System . . . . .	8
1.10	Das Dust-Particle-Format . . . . .	9
1.11	4.3. Die Preview-Funktion . . . . .	10
1.12	4.2 Programmkonzept . . . . .	11
1.13	Unterstützte Objektformate . . . . .	12
1.14	Datentypen . . . . .	13
1.15	Mathematische Ausdrücke . . . . .	13
1.16	Identifizier . . . . .	14
1.17	Schleifen . . . . .	14
1.18	Formatierungsbefehle . . . . .	15
1.19	4.1. Installation . . . . .	15
1.20	1. Programmbeschreibung . . . . .	16
1.21	2. System- und Anwendervoraussetzungen . . . . .	17
1.22	3. Programmstatus und Anwenderlizenz . . . . .	18
1.23	7. Die Adresse des Authors . . . . .	18
1.24	6. Copyrights . . . . .	19
1.25	4.4 Beschreibung aller Befehle . . . . .	19
1.26	1. Laden und Speichern von Objekten . . . . .	19
1.27	2. Modifizieren oder Erzeugen von Einzelobjekten . . . . .	20
1.28	3. Modifizieren oder Erzeugen von Objekt-Sequenzen . . . . .	21
1.29	4. Modifizieren von Objektattributen . . . . .	22

---

1.30	5. Information zu bestimmten Objekt-Komponenten . . . . .	22
1.31	6. Funktionen für Programmierer . . . . .	23
1.32	7. Verschiedene Funktionen (Fenster, Interface, ...) . . . . .	23
1.33	4.5 Beschreibung aller Programmparameter . . . . .	24
1.34	Was kann das Programm wirklich ? . . . . .	25
1.35	Programm-Parameter ASPECT . . . . .	28
1.36	Programm-Parameter BWLEFT . . . . .	29
1.37	Programm-Parameter BWTOP . . . . .	29
1.38	Programm-Parameter KEEPASPECT . . . . .	29
1.39	Programm-Parameter WINDOWSTACK . . . . .	29
1.40	Programm-Parameter WINDOWPRI . . . . .	29
1.41	Programm-Parameter WARNINGS . . . . .	30
1.42	Programm-Parameter CHECKMOUSE . . . . .	30
1.43	Programm-Parameter BREAKWIN . . . . .	30
1.44	Programm-Parameter RANDOM . . . . .	30
1.45	Programm-Parameter BACKFACES . . . . .	30
1.46	Programm-Parameter SAVESPHEREP . . . . .	31
1.47	Programm-Parameter ALIGNP . . . . .	31
1.48	Programm-Parameter EXFILE . . . . .	31
1.49	Programm-Parameter EXFORMAT . . . . .	31
1.50	Programm-Parameter LEFT . . . . .	32
1.51	Programm-Parameter TOP . . . . .	32
1.52	Programm-Parameter WIDTH . . . . .	32
1.53	Programm-Parameter DRAWMODE . . . . .	32
1.54	Programm-Parameter ROTX . . . . .	32
1.55	Programm-Parameter ROTZ . . . . .	33
1.56	Programm-Parameter ZOOM . . . . .	33
1.57	Befehl ABOUT . . . . .	33
1.58	Befehl ANIMCFUNC . . . . .	33
1.59	Befehl ANIMFUNC . . . . .	33
1.60	Befehl ANIMPPOSFUNC . . . . .	34
1.61	Befehl ANIMPROTFUNC . . . . .	34
1.62	Befehl ANIMPSCLFUNC . . . . .	34
1.63	Befehl AVAIL . . . . .	35
1.64	Befehl AXALIGN0 . . . . .	35
1.65	Befehl AXPOS . . . . .	35
1.66	Befehl AXSIZE . . . . .	35
1.67	Befehl BUILD . . . . .	35
1.68	Befehl BUILDRND . . . . .	36

---

---

1.69 Befehl CD . . . . .	36
1.70 Befehl CENTERAXIS . . . . .	36
1.71 Befehl CFUNC . . . . .	36
1.72 Befehl CLOSEWINDOWS . . . . .	36
1.73 Befehl COLOR . . . . .	37
1.74 Befehl COPY . . . . .	37
1.75 Befehl COPYATTS . . . . .	37
1.76 Befehl COPYP . . . . .	37
1.77 Befehl COPYPPOS . . . . .	37
1.78 Befehl COPYPROT . . . . .	38
1.79 Befehl COPYPSCL . . . . .	38
1.80 Befehl DISTORT . . . . .	38
1.81 Befehl DITHER . . . . .	38
1.82 Befehl EXEC . . . . .	38
1.83 Befehl EXPLODE . . . . .	39
1.84 Befehl EXPLODEFRAME . . . . .	39
1.85 Befehl ECHO . . . . .	39
1.86 Befehl FUNC . . . . .	39
1.87 Befehl GET . . . . .	40
1.88 Befehl GETOCOUNT . . . . .	40
1.89 Befehl GETPSIZE . . . . .	40
1.90 Befehl GETPPOS . . . . .	40
1.91 Befehl GETPROT . . . . .	40
1.92 Befehl GETPSCL . . . . .	41
1.93 Befehl HARDNESS . . . . .	41
1.94 Befehl JOIN . . . . .	41
1.95 Befehl JOINP . . . . .	41
1.96 Befehl KILL . . . . .	41
1.97 Befehl KILLFREEPOINTS . . . . .	42
1.98 Befehl KILLEDGE . . . . .	42
1.99 Befehl KILLFACE . . . . .	42
1.100 Befehl KILLP . . . . .	42
1.101 Befehl KILLPOINT . . . . .	42
1.102 Befehl LOAD . . . . .	42
1.103 Befehl MERGE . . . . .	43
1.104 Befehl MORPH . . . . .	43
1.105 Befehl MORPHFRAME . . . . .	43
1.106 Befehl MORPHATTS . . . . .	43
1.107 Befehl DEFORMMORPH . . . . .	43

---

---

1.108	Befehl O2P	44
1.109	Befehl P2O	44
1.110	Befehl PEXPLODE	44
1.111	Befehl PPOSFUNC	44
1.112	Befehl PROTFUNC	45
1.113	Befehl PSCLFUNC	45
1.114	Befehl PSTATS	45
1.115	Befehl PSTATS2	45
1.116	Befehl PFALL	45
1.117	Befehl PFALL2	45
1.118	Befehl POSITIVE	46
1.119	Befehl PWAVE1D	46
1.120	Befehl PWAVE1DFRAME	46
1.121	Befehl PWAVE2D	46
1.122	Befehl PWAVE2DFRAME	47
1.123	Befehl PWAVE3D	47
1.124	Befehl PWAVE3DFRAME	47
1.125	Befehl RANDOMPPPOS	47
1.126	Befehl RANDOMPROT	47
1.127	Befehl RANDOMPSCL	48
1.128	Befehl REFL	48
1.129	Befehl RENAME	48
1.130	Befehl REQUEST	48
1.131	Befehl ROTATE	48
1.132	Befehl ROUGHNESS	49
1.133	Befehl SAVE	49
1.134	Befehl SAVECONFIG	49
1.135	Befehl LOADCONFIG	49
1.136	Befehl SAVEP	49
1.137	Befehl SAVEPOBJ	49
1.138	Befehl SCALE	50
1.139	Befehl SCALEFACES	50
1.140	Befehl SCALEP	50
1.141	Befehl SET	50
1.142	Befehl SETCLST	50
1.143	Befehl SETPPOS	50
1.144	Befehl SETPOINT	51
1.145	Befehl SETPROT	51
1.146	Befehl SETPSCL	51

---

---

1.147Befehl SHININESS . . . . .	51
1.148Befehl SIZE . . . . .	51
1.149Befehl SPEC . . . . .	51
1.150Befehl STAGING2 . . . . .	52
1.151Befehl STAGING3 . . . . .	52
1.152Befehl STATS . . . . .	53
1.153Befehl STATS2 . . . . .	53
1.154Befehl TIME . . . . .	53
1.155Befehl TRANS . . . . .	53
1.156Befehl TRANSLATE . . . . .	53
1.157Befehl TRIANGULATE . . . . .	53
1.158Befehl WAVE1D . . . . .	54
1.159Befehl WAVE1DFRAME . . . . .	54
1.160Befehl WAVE2D . . . . .	54
1.161Befehl WAVE2DFRAME . . . . .	54
1.162Befehl WAVE3D . . . . .	55
1.163Befehl WAVE3DFRAME . . . . .	55
1.164Befehl WINDOW . . . . .	55
1.165Befehl WRITEATTS . . . . .	56
1.166Befehl WRITEAXIS . . . . .	56
1.167Befehl WRITECLST . . . . .	56
1.168Befehl WRITEEDGES . . . . .	56
1.169Befehl WRITEFACES . . . . .	57
1.170Befehl WRITEPOINTS . . . . .	57
1.171Befehl WRITEPPOS . . . . .	57
1.172Befehl WRITEPROT . . . . .	57
1.173Befehl WRITEPSCL . . . . .	57
1.174Befehl ; . . . . .	57
1.175Befehl ! . . . . .	58
1.176Befehl MEMORYP . . . . .	58
1.177Befehl MEMORY . . . . .	58
1.178Befehl LOADSEQ . . . . .	58
1.179Befehl SAVESEQ . . . . .	58
1.180Befehl SAVEPSEQ . . . . .	58
1.181Befehl WINDOWSEQ . . . . .	59
1.182Befehl P2OSEQ . . . . .	59
1.183Befehl CALC oder . . . . .	59
1.184Programm-Parameter KEEPSCALE . . . . .	59
1.185Programm-Parameter SFORMAT . . . . .	59

---

---

1.186	Programm-Parameter OUTLINED	60
1.187	Programm-Parameter PAGER	60
1.188	Programm-Parameter HELPDIR	60
1.189	Programm-Parameter HELPDIR2	60
1.190	Befehl PMORPH	60
1.191	Befehl WINDOWCLOSE	61
1.192	Befehl WINDOWDRAWMODE	61
1.193	Befehl WINDOWOUTLINED	61
1.194	Befehl WINDOWPERSPECTIVE	61
1.195	Befehl WINDOWREDRAW	61
1.196	Befehl WINDOWRESCALE	61
1.197	Befehl WINDOWROTX	62
1.198	Befehl WINDOWROTZ	62
1.199	Befehl WINDOWSAVE	62
1.200	Befehl WINDOWZOOM	62
1.201	Befehl WINDOWFRONT	62
1.202	Befehl WINDOWPOS	62
1.203	Befehl WINDOWSIZE	62
1.204	Befehl LOADVS	63
1.205	Befehl LOADGROUPOBJ	63
1.206	Befehl SHOWTDDD	63
1.207	Befehl BUILDMORPH	63
1.208	Befehl BUILDMORPHRND	63
1.209	Befehl O2S	63
1.210	Befehl SAVESPHERES	64
1.211	Befehl LWSTAGING	64
1.212	Programm-Parameter QUIET	64
1.213	Programm-Parameter LOG	64
1.214	Programm-Parameter LOGFILE	64
1.215	Befehl FILETYPE	65
1.216	Programm-Parameter LWCMD1, LWCMD2, LWCMD3	65
1.217	Befehl SAVEVS	65
1.218	Befehl SAVETDDD	65
1.219	Befehl SAVELW	65
1.220	Befehl REXX	66
1.221	Befehl ADDFACE	66
1.222	Befehl BRSAXALIGN0	66
1.223	Befehl BRSAXPOS	66
1.224	Befehl BRSAXSIZE	66

---

---

1.225	Befehl BRSDIR . . . . .	67
1.226	Befehl BRSNAME . . . . .	67
1.227	Befehl CENTERBRSAXIS . . . . .	67
1.228	Befehl CENTERTXTAXIS . . . . .	67
1.229	Befehl COPYBRS . . . . .	67
1.230	Befehl COPYTXT . . . . .	67
1.231	Befehl KILLBRS . . . . .	67
1.232	Befehl KILLTXT . . . . .	68
1.233	Befehl TXTAXALIGN0 . . . . .	68
1.234	Befehl TXTAXPOS . . . . .	68
1.235	Befehl TXTAXSIZE . . . . .	68
1.236	Befehl TXTDIR . . . . .	68
1.237	Befehl TXTNAME . . . . .	68
1.238	Befehl TXTPARAM . . . . .	68
1.239	Befehl SHOWBRS . . . . .	69
1.240	Befehl SHOWTXT . . . . .	69
1.241	Befehl ROTATEAXIS . . . . .	69
1.242	Befehl ROTATEBRSAXIS . . . . .	69
1.243	Befehl ROTATETXTAXIS . . . . .	69
1.244	Programm-Parameter OPTEDGES . . . . .	69
1.245	Programm-Parameter COMPLETE . . . . .	70
1.246	Programm-Parameter ACTVAL . . . . .	70
1.247	Befehl WATER . . . . .	70
1.248	Befehl WATERFRAME . . . . .	70
1.249	Befehl WATERZ . . . . .	70
1.250	Befehl WATERZFRAME . . . . .	71
1.251	Befehl SETCOLSGROUP . . . . .	71
1.252	Befehl GETCOLSGROUP . . . . .	71
1.253	Befehl WRITESGROUP . . . . .	71
1.254	Befehl ADDSGROUP . . . . .	72
1.255	Befehl SUBSGROUP . . . . .	72
1.256	Tutorium 1 - MORPH und Imagine-States . . . . .	72
1.257	Befehl COPYCLST . . . . .	72
1.258	Befehl MORPHSGROUP . . . . .	73
1.259	Befehl RENAMESGROUP . . . . .	73
1.260	Befehl SHOWVALUES . . . . .	73
1.261	Befehl OCOUNT . . . . .	73
1.262	Befehl PCOUNT . . . . .	73
1.263	Befehl ECOUNT . . . . .	73

---

---

1.264	Befehl FCOUNT	74
1.265	Befehl GETPOINT	74
1.266	Befehl LATTICE	74
1.267	Befehl INSERTPOINT	74
1.268	Befehl IF	74
1.269	Programm-Parameter ECHO	75
1.270	Programm-Parameter SPLINETYPE	75
1.271	Programm-Parameter SPLINEENDS	75
1.272	Programm-Parameter SPLINESUBDIV	75
1.273	Befehl INTERPOLATEDATA	76
1.274	Befehl CUTSG	76
1.275	Befehl EXTRACTSG	76
1.276	Befehl SMOOTH	76
1.277	Befehl SMOOTHINNER	77
1.278	Befehl SMOOTHSG	77
1.279	Programm-Parameter MAXANGLE	78
1.280	Befehl COPYAXIS	78
1.281	Programm-Parameter STARTPCORR	78
1.282	Programm-Parameter FORCESWAP	78
1.283	Programm-Parameter INTERPMODE	79
1.284	Befehl CHECKOBJECT	79
1.285	Befehl EXPANDSG	79
1.286	Befehl SHRINKSG	79
1.287	Befehl SAMEPOS	79
1.288	Befehl CDEFORM	80
1.289	Befehl CDEFORMINTERP	81

---

# Chapter 1

## in

### 1.1 Dust - Dokumentation

```
#####
#
#           Dust V2.30 - Copyright ©1994 by A.Maschke           #
#           All rights reserved.                               #
#-----#
#
#           Dokumentation V1.2                                  #
#
#####

1. Programmbeschreibung
2. System- und Anwendervoraussetzungen
3. Programmstatus und Garantie
4. DOKUMENTATION
5. Tutorial
6. Copyrights
7. Die Adresse des Authors

(Letzte Änderungen: 15 September 1995)
```

### 1.2 5. Tutorial

Imagine bietet ab Version 2.9 Objekte mit verschiedenen Zuständen, sogenannte States, an.

Tutorium 1 - MORPH und Imagine-States demonstriert, wie man aus ZWEI Objekten mit unterschiedlicher Flächen- und Punktzahl EIN States-Objekt macht.

Um Animationen zu berechnen, müssen die Objekte in den Renderer geladen werden. Bei den meisten Programmen außer Imagine und Lightwave ist das sehr aufwendig.

Für Imagine gibt es ein Programm names ISL, dessen Verwendung im Tutorium 2 - Erzeugung einer 2d-Transversalwelle (180 Bilder) demonstriert wird.

Tutorium 3 - Einbindung der Objekte in LIGHTWAVE  
beschreibt die Erzeugung einer Animation mit Lightwave.

Die Linearkombination von Spezialeffekten wird anhand der  
Erzeugung von Welleninterferenzen im  
Tutorium 4 - Erzeugen von Welleninterferenzen mittels FOR-Schleifen .  
erläutert.

Das letzte Tutorium widmet sich der Programmierung eines  
Particle-Effektes:  
Tutorium 5 - Programmieren eines Partikel-Effektes: Explosionen

### 1.3 Tutorium 4 - Erzeugen von Welleninterferenzen mittels FOR-Schleifen

Um Interferenzen zu erzeugen, muß man mehrere Wellen nacheinander über ein  
Objekt laufen lassen. Per Hand ist dies bei vielen Frames nicht durchführbar.  
Hier eignet sich der Einsatz einer FOR-Schleife.

Wir wollen nun 3 Wellen über eine Plane laufen lassen und dabei 180 Objekte  
erzeugen. Dazu sind folgende Schritte notwendig (für jedes Einzelobjekt):

- Laden der Plane
- Erzeugen der ersten Welle
- Erzeugen der zweiten Welle
- Erzeugen der dritten Welle
- Speichern des Objektes

Wir legen nun ein Script an, daß dies für das erste Bild tut:

```
"load(1,plane)
wave2dframe(1,180,1,2,t,12.0,24,20,30,1.0,60.0)
wave2dframe(2,180,1,3,t,14.0,36,-30,10,0.9,-30.0)
wave2dframe(3,180,1,2,t,11.0,22,5,-30,1.1,45.0)
save(2,hdl:objects/obj.0001)"
```

Nun ändern wir die Zahl 1 in eine Schleifenvariable, z.B. i, und  
führen die gesamte Prozedur 180 mal aus:

```
"load(1,plane)
for(i,1,180)
wave2dframe(1,180,i,2,t,12.0,24,20,30,1.0,60.0)
wave2dframe(2,180,i,3,t,14.0,36,-30,10,0.9,-30.0)
wave2dframe(3,180,i,2,t,11.0,22,5,-30,1.1,45.0)
save(2,hdl:objects/obj.%)
end"
```

Dieses Script kann durch "exec(script)" ausgeführt werden,  
"staging3(hdl:objects/obj,1,180,1,180,ram:staging.a)" erzeugt die  
zugehörige staging-Datei.

Nun kann die Animation, die übrigens phantastisch aussieht (bei hohen  
Specular-Werten wie geschmolzenes Plastic), berechnet werden.

## 1.4 Tutorium 5 - Programmieren eines Partikel-Effektes: Explosionen

### 1. Allgemeiner Ablauf

---

#### 1. Skalierung

Bei einer Explosion bleibt die Größe der fliegenden Partikel wohl fast konstant ←

hierum brauchen wir uns nicht kümmern

#### 2. Position

Dazu muß eine Differentialgleichung aufgestellt und gelöst werden, die Lösung in diesem Falle könnte lauten:

$$\begin{aligned}x &= f(x_0, vx_0, \eta, t) \\ y &= f(y_0, vy_0, \eta, t) \\ z &= g(y_0, vz_0, \eta, g, t)\end{aligned}$$

( $vx_0, vy_0, vz_0$ : Anfangsgeschwindigkeit,  $x_0, y_0, z_0$ : Anfangspositionen,  $g$ : ←  
Fallbeschleunigung,  
 $\eta$ : Zähigkeit der Luft)

Die Anfangsgeschwindigkeit muß zuerst für jedes Teilchen bestimmt werden. Dazu ermitteln wir zuerst den Mittelpunkt aller Teilchen.

Nun berechnen wir für jedes Teilchen den Differenzvektor zwischen seiner Position und dem Mittelpunkt und normieren diesen Vektor.

Wird dieser Vektor mit dem Betrag der Anfangsgeschwindigkeit, der von Teilchen zu Teilchen etwas variieren sollte, multipliziert, so erhalten wir den gesuchten Anfangsgeschwindigkeitsvektor.

$\eta$  sollte etwa im Bereich von -0.1 bis -0.00001 liegen,  $g$  von -10 bis 0.

#### 3. Rotation

Die Rotationswinkel sollten so bestimmt werden, daß sich größere Teilchen langsamer drehen als kleinere, das sieht realistischer aus. Dazu müssen wir die tatsächliche maximale Ausdehnung jedes Objekts bestimmen und davon die kleinste auswählen. Dieses Objekt mit der kleinsten Ausdehnung soll nun  $n$  Umdrehungen ausführen. Dann müssen wir für alle anderen Objekte das ←  
Verhältnis

ihrer Ausdehnung zu der des kleinsten Objektes bestimmen und daraus dessen Umdrehungszahl ermitteln.

( Die tatsächliche Größe eines Partikels ist gleich  
( $psize.x*scl.x, psize.y*scl.y, psize.z*scl.z$ ) )

In diesem Beispiel lassen wir die Teilchen aber NICHT rotieren.

#### 4. Animation

Die Zeit dient als Parameter, d.h., wir erhöhen in jedem Frame die aktuelle Zeit um  $Zeitdauer/(frames-1)$ , berechnen die Koordinaten, und erhöhen die Rotationswinkel um  $angle/(frames-1)$ .

### 2. Umsetzung

---

Alle hier besprochenen Dateien werden dem Programm im Verzeichnis Tutorial3

---

beiliegen.

Benutzer einer anderen Programmiersprache als OBERON müssen das Programm erst in ihre Sprache übersetzen. Dieses Programm kann aber als Basis für alle anderen eigenen Programme verwendet werden; es enthält alle Dust-spezifischen Prozeduren, die je benötigt werden.

Das Skript, das vom dem hier besprochenen Programm erzeugt werden soll, ist als "Tutorial3/PExample.script" beigelegt, damit Sie Ihr Programm auf Richtigkeit überprüfen können.

### 1. Erzeugen des Partikel-Objects

Wir verwenden eine Kugel als Struktur- und einen Würfel als Shape-Objekt, als Daten verwenden wir nur OCOUNT und das Feld PPOS. Das Script sollte also etwa wie folgt aussehen:

```
"load(1,objects/s1)      (Kugel laden)
load(2,objects/c1)      (Würfel laden)
o2p(1,2,1,p)            (Partikel-Objekt erzeugen)
savep(1,PExample.obj)   (abspeichern)
getocount(1)            (OCOUNT als Binärdatei "PExample.oCount" ausgeben
!copy T:Dust.output PExample.oCount
getppos(1)              (PPOS als Binärdatei "PExample.PPOS" ausgeben
!copy T:Dust.output PExample.PPOS
!delete T:Dust.output"
```

### 2. Das Programm

Das Programm muß zuerst die Binärdaten einladen. Es wird dann ein Dust-Script am Bildschirm erzeugen, daß das Partikel-Objekt modifiziert (Frame für Frame) und abspeichert. Die Bildschirmausgabe leiten wir natürlich in eine Datei um. (Dies ist der einfachste Weg, eine gut formatierte ASCII-Datei zu erhalten.)

Wir berechnen also n Objekte nach folgendem Schema:

- für jedes Partikel die neue Position nach den o.g. Bewegungsgleichungen bestimmen
- diese Positionen als SETPPOS-Kommandos auf dem Bildschirm ausgeben
- danach ein Save-Kommando (Format je nach Bedarf) ausgeben
- nächstes Objekt

### 3. Endgültige Objekterzeugung

Das Programm, es heiße "PExample" starten wir nun durch

```
"PExample >PExample.script".
```

Danach (ca. 10 Sekunden) starten wir Dust und laden das Partikel-Objekt:

```
"load(1,PExample.obj)".
```

Nun können wir das von unserem Programm erzeugte Skript durch

```
"exec(PExample.script)"
```

ausführen lassen und erhalten nach wenigen Sekunden 12 Imagine-Objekte.

Fertig !

## 1.5 Tutorium 3 - Einbindung der Objekte in LIGHTWAVE

Vorbemerkung: Ich besitze Lightwave nicht und habe also die folgenden Funktionen nicht getestet.

Im Gegensatz zu Imagine lädt Lightwave beim Einlesen der Scene-Datei alle darin erwähnten Objekte sofort in den Speicher. Da dies bei z.B. einer Welleninterferenz aus 480 Objekten auf den meisten Rechnern unmöglich ist, muß man dies irgendwie umgehen. Folgendes Verfahren müßte gut funktionieren:

Beispiel einer Welle aus 480 Objekten:

-----  
 Im allgemeinen wird man eine große Szene aufbauen, in der irgendwo ein von Dust transformiertes Objekt auftaucht. So ist der erste Schritt die Modellierung dieser Szene (Umgebung). Danach lädt man eines der von Dust transformierten Objekte hinzu, z.B. "hd0:tobj.0020". Die dann z.B. als "hdl:scene" gespeicherte Scene-Datei wird von Dust 480 mal reproduziert ("hdl:scene.0001" bis "hdl:scene.0480"), wobei immer für "hd0:tobj.0020" ein anderes Objekt eingesetzt wird.

ACHTUNG: Die Scene darf nur aus einem Objekt bestehen:  
 firstframe=lastframe=1

Der verwendete Befehl heißt "lwstaging", in diesem Fall muß er wie folgt aufgerufen werden:

```
"lwstaging(hd0:tobj,1,480,1,480,hdl:scene) "
```

Zusätzlich erzeugt Dust ein ARexx-Script "hdl:scene.rexx", das Lightwave alle 480 Bilder hintereinander berechnen läßt. Dazu startet man Lightwave und gibt in einer Shell ein:

```
"rx hdl:scene.rexx".
```

Bemerkung: 1. Möchte man später doch Änderungen an der Umgebung vornehmen, so macht das keine Probleme, nur muß der lwstaging-Befehl danach noch einmal ausgeführt werden.  
 2. Es ist auch eine absteigende Reihenfolge der Objekte möglich  
 3. Verbesserungsvorschläge sind willkommen

## 1.6 Tutorium 2 - Erzeugung einer 2d-Transversalwelle (180 Bilder)

-Zuerst erzeugen wir in Imagine eine Plane (20\*20 Punkte), drehen sie um die x-Achse um 90 Grad und setzen die Ausrichtung der Axis wieder auf 0 0 0.

-Nach dem Einladen des Objekts in Dust erzeugen wir durch Eingabe von  
 "wave2d(1,180,hd2:obj,t) "  
 die 180 Objekte.

-Zurück in Imagine erzeugen wir ein neues Projekt "wave1" und laden Objekt 1 ("obj.0001") in den Stage Editor, stellen die Kamera richtig ein und erzeugen eine Lichtquelle.

-Nach dem Abspeichern kopieren wir die Datei "wave1.imp/staging" nach T:

-Durch Aufruf des ISL-Programms 'Destage' durch  
 "destage t:staging t:staging.a"  
 erzeugen wir eine ASCII-Datei, welche wir in einen Editor laden.

-Irgendwo befindet sich die Zeile  
 "ACTOR FRAMES 1 180 NAME "hd2:obj.0001" CYCLE 0. 0. TRANSITION 0"

Diese muß durch die Objekt-Sequenz ersetzt werden, die nötigen  
 Zeilen erzeugen wir in Dust durch  
 "staging3(hd2:obj,1,180,1,180,ram:tt)".

Die Datei "ram:tt" fügen wir nun an der betreffenden Stelle im Text  
 ein und löschen dann die Zeile:

"ACTOR FRAMES 1 180 NAME "hd2:obj.0001" CYCLE 0. 0. TRANSITION 0"

An der Stelle dieser sollte jetzt stehen:

"ACTOR FRAMES 1 1 NAME "hd2:obj.0001" CYCLE 0. 0. TRANSITION 0"

"ACTOR FRAMES 2 2 NAME "hd2:obj.0002" CYCLE 0. 0. TRANSITION 0"

"ACTOR FRAMES 3 3 NAME "hd2:obj.0003" CYCLE 0. 0. TRANSITION 0"

.

.

.

"ACTOR FRAMES 180 180 NAME "hd2:obj.0180" CYCLE 0. 0. TRANSITION 0"

-Nach dem Abspeichern des Staging-Files müssen wird das ASCII-File wieder  
 in das Imagine-Format umwandeln:

"restage t:staging.a t:staging".

-Die Datei "t:staging" kopieren wir nun an den alten Platz (wave1.imp/staging)  
 und die Animation kann berechnet werden.

Bemerkung: Alle diese Schritte kann man auch durch ein Shell-Script automatisieren ←

:

.key project,obj,from,to

.bra {

.ket }

;this script creates an Imagine3.1-staging file for an object-sequence

;Parameters:

; project: full path of the Imagine-project, e.g. "hd1:imagine/wave.imp"

; obj: object-base-name with path, e.g. "hd0:obj"

; from: first object, e.g. 1

; last: last object

;Example: stageit hd1:Grafix/Imagine3.1/test.imp shit:obj 1 12

;Required software: Dust, ISL3.x, CED and Ed (quickstarter) in your C:-drawer,  
 ;the Rexx-Master must be active, too.

;init

clear

set echo=off

echo "Creating a backup of the old staging-file"

copy {project}/staging {project}/staging.o

echo "Creating a-Dust-script"

echo >T:Dust.tmp "staging3({obj},{from},{to},{from},{to},T:staging.tmp)"

```

echo "Running Dust"
Dust T:Dust.tmp

echo "Running Destage"
destage {project}/staging T:staging.a

echo "Running CEd"
Ed T:staging.a
rx "address 'rexx_ced' 'search for {obj}.'"
rx "address 'rexx_ced' 'Beg of line'"
rx "address 'rexx_ced' 'Delete line'"
rx "address 'rexx_ced' Include file 'T:staging.tmp'"
rx "address 'rexx_ced' 'Save'"
rx "address 'rexx_ced' 'Quit'"

echo "Running Restage"
restage T:staging.a {project}/staging

;clean up
delete >NIL: T:Dust.tmp T:staging.a T:staging.tmp

echo "Bye !"

```

## 1.7 4. DOKUMENTATION

- 4.1 Installation
- 4.2 Programmkonzept
- 4.3 Die Preview-Funktion
- 4.4 Das Particle-System
- 4.5 Der ARexx-Port
- 4.6 BESCHREIBUNG ALLER BEFEHLE
- 4.7 BESCHREIBUNG ALLER PROGRAMMPARAMETER

## 1.8 4.5 Der ARexx-Port

Wenn Sie Dust durch andere Applikationen oder eine grafische Benutzeroberfläche kontrollieren möchten, so benötigen Sie einen ARexx-Port.

```

NAME: "Dust"
COMMANDS: PARSE <cmd> - läßt Dust die Zeichenkette <cmd> ausführen,
                    dabei sind alle Befehle außer "EXIT" erlaubt ↔
                    erlaubt
EXIT             - verläßt den ARexx-Modus (der durch das
                    "REXX"-Kommando aktiviert wurde)

```

Um in den ARexx-Modus zu gelangen, muß der "REXX"-Befehl aufgerufen werden.

Beispiele mit dem "rx"-Befehl:

```
rx "address 'Dust' 'EXIT'"
rx "address 'Dust' 'PARSE ?'" (ruft die Hilfsfunktion auf)
rx "address 'Dust' 'PARSE load(1,s1)'" (lädt ein Objekt)
```

Ein anderes Beispiel:

Sie haben ein GUI geschrieben und möchten Dust im Hintergrund starten und automatisch beenden.

Schreiben Sie eine Batch-Datei "rexx.dust" mit dem Inhalt:

```
rexx
exit
```

und starten Sie Dust durch "Dust rexx.bat".

Nun führt Dust solange PARSE-Anweisungen aus, bis Sie den ARexx-EXIT-Befehl aufrufen. Danach wird die Abarbeitung der Batchdatei fortgesetzt, das Programm also beendet.

Zu diesem Zweck wurde auch der QUIET-Parameter eingeführt, der sämtliche Textausgaben von Dust unterdrückt.

Natürlich können im ARexx-Modus auch Batch-Dateien ausgeführt werden.

## 1.9 4.4. Das Partikel-System

Das Partikel-System ist eine der innovativsten Funktionen des Programmes. Die dabei von mir entwickelte Datenstruktur ist so einfach zu handhaben, daß jeder Programmierer jetzt seine eigenen Partikeleffekte kreieren kann, wie z.B. einen Wasserfall aus 3000 Kugeln.

Das einzige, was dabei getan werden muß, ist die Berechnung der Position, der Rotationswinkel und der Skalierungsfaktoren jedes Partikels nach den entsprechenden Bewegungsgleichungen.

Die Objekt-Kreation übernimmt Dust vollständig.

Natürlich existiert auch schon eine Reihe von Particle-Effekten.

Um ein Partikel-Objekt zu erzeugen benötigt Dust im Normalfall zwei Objekte:

- eines, welches für die räumliche Struktur des späteren Gesamt-Objektes verantwortlich ist: das Struktur-Objekt und
- eines welches das Aussehen der Partikel bestimmt: das Shape-Objekt.

Nun gibt es zwei Methoden, die Position und Größe der Partikel festzulegen:

- die Flächenmethode (FACE): in den Mittelpunkt jeder Fläche des Struktur-Objekts wird ein Shape-Objekt "gesetzt", dessen Größe etwa der größten Ausdehnung dieser Fläche entspricht
- die Punktmethode (POINT): jeder Punkt des Struktur-Objekts "bekommt" ein Shape-Objekt, hierbei haben alle Partikel die gleiche Größe, die sich so ergibt, daß alle Partikel zusammen das gleiche Volumen wie das Struktur-Objekt einnehmen.

(Natürlich wird nur das Volumen der Bounding-Boxes berechnet.)

Die Objekt-Attribute werden jeweils vom Shape-Objekt übernommen.

Ist der Programm-Parameter ALIGNP gesetzt, so werden die Partikel

(Shape-Objekte) so ausgerichtet, daß ihre x-Achse mit den Flächennormalen des Strukturobjektes zusammenfällt. Die funktioniert allerdings im POINT-Modus,

wo das Programm "künstliche Flächennormalen" erzeugen muß, nicht immer.

Intern erzeugt Dust dann eine Daten-Struktur, die die Positionen, Drehwinkel und Skalierungsfaktoren der Partikel sowie das Shape-Objekt enthält. Diese Struktur ist sehr speichersparend und kann sowohl geladen als auch gespeichert werden.

Die Funktion P20 erzeugt daraus dann ein "richtiges" 3D-Objekt.

Partikel-Objekte können wie normale Objekte in Dust kopiert, zusammengefügt oder gelöscht werden; die Skalierungs-, Rotations- oder Translations-Funktionen wirken sich hier auf die einzelnen Partikel aus.

Die Farben der einzelnen Flächen des Shape-Objektes werden später reproduziert, was unerreichte Effekte ermöglicht.

#### SPHERE-OBJECTS

Desweiteren kann Dust aus einem Struktur-Objekt sog. sphere-objects generieren. Dabei bestehen die Partikel aus mathematischen Kugeln, die auch ausgerichtet werden können (z.B. wegen Texturen). Die sphere-objects verhalten sich ansonsten genau wie die Particle-Objekte, man kann sie explodieren lassen, laden, speichern etc. Einziger Unterschied ist, daß man sie nicht in ein normales Objekt umwandeln kann (P20), somit werden sie als TDDD-Group-Objekt gespeichert, was den Export z.B. nach Videoscape unmöglich macht. Ist der Programm-Parameter SAVESPHEREP gesetzt, so wird beim Speichern des Imagine-Objekts automatisch ein Dust-Particle-Object mit der Endung ".dpo" erzeugt, weil Group-Objekte nicht wieder in Dust eingeladen werden können.

## 1.10 Das Dust-Particle-Format

Dust bietet jedem Programmierer die Möglichkeit, Partikel-Effekte ohne Kenntnis irgendeiner Objekt-Struktur (oder des TDDD-Formats) auf einfachste Weise zu programmieren.

Die Anforderungen an die Programmiersprache sind minimal, das Programm muß binäre Daten lesen und ASCII-Zeichen auf den Bildschirm ausgeben können (und natürlich die Berechnungen ausführen).

#### Partikel-Objekt-Aufbau:

Ein Partikel-Objekt besteht aus dem Shape-Objekt und den Informationen

- Position (PPOS)
- Rotationswinkel (PROT)
- Skalierungsfaktor (PSCL)

für jedes Partikel.

Um einen Partikel-Effekt zu programmieren benötigt man nur die Felder PPOS, PROT, PSCL, die Partikel-Anzahl (OCOUNT) und vielleicht die Größe (PSIZE) des Shape-Objects.

Und genau diese Werte kann Dust jeweils als Binär-Datei ausgeben.

Dafür stehen die Befehle GETPPOS, GETPPROT, GETPSCL, GOCOUNT und GETPSIZE

---

zur Verfügung.

Um die Position, ... der einzelnen Partikel zu modifizieren, werden dann später die Befehle SETPPOS, SETPROT und SETPSCL verwendet.

Somit läßt sich folgendes (endgültiges) Schema für die externe Programmierung eines Partikel-Effektes angeben:

1. Erzeugen eines Scriptes, daß das Partikel-Objekt aus zwei normalen Objekten erzeugt und je nach Bedarf die Werte PPOS, PROT, PSCL, OCOUNT und PSIZE als Binärdatei ausgibt.
2. Eigentliches Programm:  
Das Programm muß die Binärdaten lesen, die Informationen verarbeiten (Effekt) und die veränderten Daten in Dust-Syntax (Verwendung der Befehle ← SETP\*) am Bildschirm ausgeben. Diese Ausgabe wird dann in eine Datei umgeleitet.
3. Die erzeugte Datei wird von Dust abgearbeitet.

## 1.11 4.3. Die Preview-Funktion

Für jedes der im Speicher befindlichen Objekte können beliebig viele Fenster im Multitasking-Betrieb geöffnet werden. Wird ein Objekt gelöscht oder verändert, so werden alle dazugehörigen Fenster geschlossen bzw. die Inhalte neu gezeichnet. Die Aktivität der Fenster (Ändern des Darstellungsmodus, vergrößern, verschieben, speichern,...) kann interaktiv oder durch Dust-Befehle geschehen. Dazu besitzt jedes Fenster einen Identifier.

Die Fenster können sowohl auf dem aktuellen Public-Screen als auch auf einem eigenen Screen geöffnet werden, wobei bis zu 256 Farben genutzt werden.

Es stehen folgende Darstellungsmodi zur Verfügung:

- Bounding Box : zum schnellen rotieren, zoomen (<b>-Taste)
- Wireframe (<w>-Taste)
- Solid (<s>-Taste)
- Color : Solidmodus, der Flächenfarben und eine Lichtquelle berücksichtigt (<c>-Taste)

Der Modus Color benötigt mindestens OS3.0.

Jedes Fenster besitzt einige zusätzliche Shortcuts:

- Cursor-Tasten : zum Rotieren
- <Del>/<Help>-Taste : zum Zoomen
- <Esc>-Taste : zum Schließen
- <o>-Taste : zum Umschalten des Outlined-Modus  
(Flächen werden wie im Solid-Modus umrandet dargestellt)
- <a>-Taste : zum Anzeigen der aktuellen Rotationswinkel um die X- und  
die Z-Achse und einiger anderer Werte ←
- <p>-Taste : zum An-/Abschalten der Perspektive
- <r>-Taste : zum Neuskalieren (bei KEEPSCALE=true)

Für die Partikel-Objekte gibt es keine Preview-Funktion: diese müssen erst in normale Objekte umgewandelt werden (P20).

## 1.12 4.2 Programmkonzept

Das Programm kann beliebig viele Objekte gleichzeitig im Speicher halten, jedes Objekt erhält einen Speicherplatz, der als objectID bezeichnet wird. Alle Befehle, die der Objektmanipulation gewidmet sind, verlangen mindestens die Angabe dieses objectID.

Alle Strukturen, von denen es in Dust mehrere geben kann, besitzen einen ID (identifizier), dies ist immer eine Ganzzahl größer oder gleich Null.

Dust ist eine Art Programmiersprache, so arbeitet es Befehle ab und kann Schleifen ausführen. Die Gestalt aller Befehle ist einheitlich, so bestehen sie aus einem Bezeichner und den in Klammern angeben Argumenten, die durch Kommata getrennt werden. In den Helpertexten werden wie üblich in spitzen Klammern die Typen der Argumente, in eckigen Klammern optionale Argumente angeben, z.B.:

```
distort(<objectID>,[<percent of objSize>])
```

Hier muß das erste Argument vom Typ objectID sein, das zweite kann weggelassen werden.

Im allgemeinen werden die Argumente Zahlen sein, es lassen sich aber fast beliebig viele globale Variablen von Typ float definieren, die als Argumente angegeben werden können, das Programm wandelt sie bei Bedarf selbst in Ganzzahlen um, angenommen die Variable "a2" sei mit dem Wert 3.345 belegt, dann versucht der Befehl

```
load(4/a+0.75,obj)
```

das Objekt "obj" an Speicherstelle 2 zu laden.

Es ist nun üblich, Objekt- oder Bild-sequenzen mit speziell formatierten Dateinamen zu speichern, wie z.B. "obj.0001", "obj.0002",...

Dazu gibt es in Dust den Formatbefehl "%", der in eine Zeichenkette einen so formatierten Zahlenwert einfügt, z.B. wird durch

```
load(2,obj.%)
```

das Objekt "obj.0001" auf Speicherstelle 2 geladen, wenn der Schleifenzähler auf 1 gesetzt ist.

Im allgemeinen wird nun ein Objekt in Dust eingeladen, das daraus eine transformierte Objektsequenz erzeugt. Der dazu benutzte Befehl habe die Syntax:

```
XYZ(<objectID>,<n>,<Dateiname>).
```

Möchte man einige Effekte linearkombinieren, so ist es vorteilhaft,

die Objekte einzeln zu erzeugen und nicht auf Festplatte zu speichern. So gibt es zu den meisten Befehlen ein Komplement der Struktur

```
XYZFRAME(<objectID>,<n>,<i>,<dest>),
```

welcher von den n Objekten nur das i-te erzeugt und auf Speicherstelle dest ablegt.

Die Objekte selbst können in verschiedenen Objectformaten geladen und gespeichert werden, wobei beim Laden der Typ von Dust erkannt wird, beim Speichern kann das gewünschte Format dauerhaft durch den SET-Befehl eingestellt werden.

Bei der Programmierung von Batch-files (siehe "Starfields.bat") benötigt man manchmal die Möglichkeit, die Ausführung von bestimmten Operation vom Status irgendwelcher Variablen abhängig zu machen. Dies wird durch das IF-Construct geleistet.

## 1.13 Unterstützte Objektformate

Die unterstützten Datei-Formate beschränken sich auf die der zur Zeit am verbreitetsten 3D-Programme.

TDDD-Format: Dies ist das Standard-Format für Dust, da ich Imagine benutze

Features:

- alle Attribute werden unterstützt
- Imagine3.0-Texturen und -Brushes
- every face has its own color (CLST)
- FLST (Farbe jeder einzelnen Fläche)
- hard/soft edges
- Subgroups werden unterstützt

Einschränkungen

- keine FLST und RLST (Filter und Reflektionsvermögen jeder einzelnen Fläche)

Lightwave-Format

Features:

- Polygone werden als konvex angenommen und in Dreiecke konvertiert
- optionale Kantenoptimierung
- Surfaces werden im Imagine Subgroups konvertiert
- das DOUBLESIDED-flag kann gesetzt werden
- die Specular-Wertewerden konvertiert
- alle Texturen/Brushes/... werden berücksichtigt

Einschränkungen:

- Linien (Polygone mit zwei Punkten) werden ignoriert

Videoscape-Format

Features:

- optionale Kantenoptimierung
- Farbcodes werden unterstützt
- Erzeugung zweiseitiger Flächen optional

Sphere-Format (TDDD-Group-Objects, die aus echten Kugeln bestehen)

In diesem Format speichert Dust Sphere-Objects, spezielle Particle-Objekte, die aus mathematische Kugeln bestehen

Particle-Format (Dust-eigenes Format)

Dieses Format wurde geschaffen, um Particle-Object schnell und platzsparend zu speichern.

Bemerkung: Dust convertiert LW-Surfaces in TDDD-Subgroups und TDDD-Subgroups in LW-Surfaces - die meisten Objekt-Konverter (wie z.B. Vertex, Pixpro oder Castillian) können dies nicht.

## 1.14 Datentypen

Dust kennt folgende Datentypen:

Identifizier: Ganzzahl größer oder gleich Null

Real-Zahl: beliebiger mathematischer Ausdruck, der globale Variablen enthalten darf

Ganz-Zahl: beliebiger mathematischer Ausdruck, dessen Ergebnis gerundet wird

String: Zeichenkette mit Formatierungsbefehlen

Dateiname: String oder Leerstring, im Falle eines Leerstrings wird bei der Auswertung ein File-Requester geöffnet

## 1.15 Mathematische Ausdrücke

Alle Dust-Befehle akzeptieren mathematische Ausdrücke anstatt von gewöhnlichen Zahlen, andere Befehle erwarten Ausdrücke in speziellen Variablen:

1. Variablen der FUNC-Befehle

X0 - Ausgangs-x-Koordinate (z.B. eines Punktes oder Flächenmittelpunktes)

Y0 - Ausgangs-y-Koordinate

Z0 - Ausgangs-z-Koordinate

T0 - zunächst willkürlicher Parameter, wichtig für Animationen ( ← Zeitparameter)

Beispiel: Um ein Modell der Funktion  $\sin(x^2+y^2)$  zu erhalten ist nur ← folgendes

nötig:

-man benötigt eine Plane als Ausgangsobjekt (x-y-Ebene)

-der Aufruf "func(2,"30\*sin(x0\*x0/30+y0\*y0/30)\",0,z)" erzeugt besagtes Objekt, wobei die Faktoren je nach Größe der Plane (bei mir von -50..50 in x- und y-Richtung) gewählt werden müssen.

## 2. Vordefinierte Konstanten

"pi", "e"

## 3. Operatoren

"+", "-", "\*", "/", "^"

## 4. Funktionen

"entier", "int", "abs", "sqr", "sqrt",  
 "exp", "ln", "log", "log10", "log2", "tentox", "twotox",  
 "sin", "arcsin", "cos", "arccos", "tan", "arctan",  
 "sinh", "cosh", "tanh", "artanh", "degtorad", "radtodeg"  
 "rnd", "fac", "ceil", "floor", "round"

## 5. Hinweise

Enthält ein Dust-Befehl ein Argument, das ein mathematischer Ausdruck ist, der eine Funktion enthält, so muß dieses Argument in Anführungszeichen gesetzt werden, z.B. `calc("a=3*sin(34)")`.

Alle Winkelangaben werden in Grad erwartet.

Im Gegensatz zu allen anderen Dust-Funktionen arbeiten die CALC-Befehle mit doppelter Genauigkeit, hier lohnt sich der Einsatz einer FPU.

## 1.16 Identifizier

Dust kennt folgende identifizier:

objectID : Speicherplatz eines Objekts

particleID : Speicherplatz eines Particle-Objekts

windowID : Nummer eines Fensters

brushID : Nummer eines Brushes eines Objektes

textureID : Nummer einer Textur eines Objektes

## 1.17 Schleifen

Dust kann beliebig tief geschachtelte FOR-Schleifen ausführen, wobei der Schleifenzähler immer gleich der Laufvariablen der innersten Schleife gesetzt wird. Der Schleifenzähler gibt die Zahl an, die in eine Zeichenkette eingefügt wird, wenn sie Formatierungsbefehle enthält. Seit Version 2.3 kann den Formatierungsbefehlen auch ein numerisches Argument in Klammern folgen.

Syntax:

FOR(<Laufvariable>, <von>, <bis>[, <Schrittweite>]

```
.  
. .  
END
```

Beispiel:

```
for(i,1,10)  
  echo("unformatted:$, formatted:%")  
end
```

oder

```
for(i,1,10)  
  echo("unformatted:$(3*i+1), formatted:%(4*i*sin(12))")  
end
```

## 1.18 Formatierungsbefehle

Enthält eine Zeichenkette Formatierungsbefehle, so werden sie durch den aktuellen Wert des Schleifenzählers oder durch die angegebene Zahl ersetzt.

\$ - fügt den Wert ohne Formatierung ein,  
% - fügt den Wert auf vier Zeichen formatiert ein,

So wird aus dem String "\$. Objekt: obj.%", wenn der Schleifenzähler auf 23 gesetzt ist: "23. Objekt: obj.0023".

Aus dem String "\$ (3\*i+1). Objekt: obj.%(i\*12)" wird der String "7. Objekt: obj.0024", wenn die globale Variable i auf 2 gesetzt ist.

## 1.19 4.1. Installation

Zuerst müssen das Keyfile "Dust.key" und die Konfigurationsdatei ".dustrc" nach S: kopiert werden.

Das Programm benötigt ein Verzeichnis, in dem sich die Online-Help-Texte befinden. Normalerweise ist das das Verzeichnis "DustHelp" im aktuellen Verzeichnis. Wollen Sie dies so belassen, so ist die Installation abgeschlossen.

Möchten Sie die Help-Texte z.B. im Verzeichnis "HELP:Dust" einrichten, so muß dies dem Programm mitgeteilt werden. Starten Sie Dust und geben Sie ein:

```
"set(helpdir,help:dust)"  
"saveconfig"  
"exit".
```

Nun sollte nach erneutem Programmstart nach der Eingabe von "help" die erste Textseite erscheinen.

Bemerkungen: 1. Das Programm benötigt folgende Libraries:

---

```

asl.library oder arp.library
mathieeedoubbas.library
mathieeedoubtrans.library
mathtrans.library
xpkmaster.library
xpkIDEA.library
rexxsyslib.library

```

und folgende Befehle im logischen C:-Verzeichnis:

```

delete
rename
execute.

```

2. Das Programm sollte von der Shell aus gestartet werden und der Stack etwa auf 30000 bytes gesetzt werden. Desweiteren ist die Verwendung der Programme

```

KingCON (History, Scroll-Balken, Filename-Completion),
Powersnap (Ausschneiden von Beispielen aus der Online-Help) und
XSize (Preview-Fenster wie unter UNIX vergrößern)

```

sehr zu empfehlen.

## 1.20 1. Programmbeschreibung

Dust ist eine Spezialeffekt-Software, die sich mit der Manipulation von 3D-Objekten befaßt. Es ist somit eine Ergänzung zu den gängigen Objekt-Editoren und bietet fast ausschließlich Features an, die diesen fehlen.

Zielgruppe sind hauptsächlich semiprofessionelle Anwender, die über elementare Programmierkenntnisse und mathematisches Verständnis verfügen. Außerdem sollte sich der Benutzer in der Bedienung eines 3D-Modelers und eines 3D-Renderers gut auskennen. Optimal ist hier der Einsatz des Programmes "Imagine3.1" oder "LightWave3D".

Diese herausragenden Features des Programmes sind:

- lokale Metamorphose, die Metamorphosen in höchster Qualität erlaubt
- Smooth-Funktion für Objekte, die unglaubliche Ergebnisse liefert
- direkte Unterstützung der Programme "Imagine" und "Lightwave"
- Laden, Speichern und Anzeigen von Objekt-Sequenzen
- einfache Metamorphose beliebiger Objekte (incl. der Farben der einzelnen Flächen), ↔
- Partikel-System: extrem einfach zu handhaben, ermöglicht auch bei der Objekt-Modellierung unerreichte Effekte,

- realistische Explosionen (Gravitation, Stokes'sche Reibung, Drehimpulse),
- realistische Wasser-Wellen (dreidimensionale nicht-harmonische Wellen)
- ein- bis dreidimensionale Wellen verschiedener Arten incl. Partikel-Wellen
- Punkte, Flächenfarben, Partikelposition, -Drehwinkel und -Skalierungsfaktoren können algorithmisch modifiziert werden, somit können Sie Dust auch als hochwertigen Funktionsplotter verwenden
- jeder Programmierer kann mit Dust auf einfachste Weise die verschiedensten Partikel-Effekte verwirklichen, dabei werden keinerlei Kenntnisse irgendeiner Objekt-Struktur (oder gar des TDDD-Formats) vorausgesetzt
- Jede Fläche kann (wie in Imagine) eine eigene Farbe erhalten, diese werden bei der Umwandlung in Partikel-Objekte reproduziert
- Verwaltung und Veränderung von Imagine3.0-Texturen und -Brushes
- Sphere-Objects: Particle-Objekte aus mathematischen Kugeln
- Erzeugung von Objekten von externen Programmen aus möglich
- benutzerdefinierte Variablen, mathematische Ausdrücke anstatt einfacher Zahlen als Argumente, Schleifen
- Einbindung in andere Programme durch ARexx-Port möglich
- sehr leistungsfähige Preview-Funktion
- Kommandozeilen-Vervollständigung
- Online-Help

Andere Programme, wie z.B. Imagine, das von Dust direkt untertützt wird, bieten auch einige dieser Effekte an. Der Nachteil dabei besteht darin, daß diese Effekte erst während des Render-Prozesses berechnet werden; man kann die Objekte, auf die diese Effekte einwirken, also nicht nachbearbeiten, weil es sie gar nicht gibt - mit Dust können unendlich viele Spezialeffekte linearkombiniert werden.

Was kan das Programm wirklich ?

## 1.21 2. System- und Anwendervoraussetzungen

Dust ist für den mindestens semiprofessionellen Anwender konzipiert, der sich mit 3D-Grafik beschäftigt und an die Grenzen der gängigen Software gelangt ist, Programmierkenntnisse in einer Hochsprache (auch ARexx) sind empfehlenswert.

Profis werden das Programm als flexibel empfinden, Einsteiger, die schon Probleme mit dem Umgang eines 3D-Renderers oder -Modelers haben, werden keine Freude daran finden.

Dust eignet sich vor allem in Verbindung mit "Imagine" oder "Lightwave",

andere Programme werden auch in Zukunft nicht direkt unterstützt. So stimmen die Systemvoraussetzungen auch mit denen beider Renderer überein: möglichst schneller Rechner mit viel Speicher und schneller Festplatte - die Zeiten eines A2000 oder eines A500, auf dem das Programm übrigens auch läuft, sind endgültig vorbei.

Darüberhinaus sind das Betriebssystem OS3.1 und der AGA-Chipsatz oder eine Grafikkarte nötig, um die Preview-Funktion effizient nutzen zu können.

## 1.22 3. Programmstatus und Anwenderlizenz

Dust ist SHAREWARE, die Gebühr beträgt \$25 oder 25 DM in bar. Registrierte Benutzer erhalten ein Keyfile, in dem gewisse persönliche Daten in verschlüsselter Form gespeichert sind. Alle zum Programm mitgelieferten Dateien einschließlich des Programmes selbst mit Ausnahme des registrierten Keyfiles sind frei kopierbar. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich verfolgt, anhand des Keyfiles wird der Erstbesitzer ermittelt und dieser bestraft.

Registrierte Benutzer erhalten die Garantie, daß Programmfehler schnellstmöglich behoben werden, allerdings versende ich keine Disketten, Programm-Updates erscheinen ausschließlich im Aminet oder werden von mir per EMail verschickt.

Die Benutzung des Programmes geschieht ausschließlich auf eigenes Risiko, so übernehme ich keinerlei Haftung für irgendwelche Schäden, die bei der Arbeit mit Dust auftreten.

Wichtige Hinweise

---

Bei der nichtregistrierten Version sind die Befehle, die in der Datei README2 angegeben sind, nicht aktivierbar.

Benutzer ältere Versionen von Dust sollten nach Erhalt einen neuen zuerst die README-Dateien und dann das HISTORY-File durchlesen, in der Dokumentation sind die jeweils neuen Features nicht einfach zu finden.

## 1.23 7. Die Adresse des Authors

Andreas Maschke  
Zenkerstraße 5  
06108 Halle/Saale  
Germany

Phone: ++49 (0)345/5170331  
EMail: epgbc@cluster1.urz.Uni-Halle.DE

---

## 1.24 6. Copyrights

Imagine - Copyright ©1993 Impulse Inc.  
 VideoScape - Copyright ©198? Aegis  
 LightWave - Copyright ©1990 NewTek Inc.  
 ISL - Copyright ©1993 Grizzly Bear Labs  
 Dust - Copyright ©1994 A.Maschke  
 XPK - Copyright ©1992 Urban Dominik Mueller, Bryan Ford and many others  
 XFH-Handler - Copyright ©1991 Kristian Nielsen.  
 IDEA - Copyright ©1992 Andre Beck (XPK-Implementation)  
 RTPatch - Copyright ©1994 Nico François  
 PowerSnap - Copyright ©1994 Nico François  
 Most - Copyright ©1994 Uwe Röhm  
 Pixel3D - Copyright ©1993 Axiom Software  
 ARexx - Copyright ©1987 by William S. Hawes  
 XSize - Copyright ©1994 by C. Melberg and G. Rehm

Alle in Dust verwendeten Algorithmen und Prozeduren habe ich selbst entwickelt, einzige Ausnahmen sind:

IFF-Saver : original by Friedtjof Siebert ("IFFSupport.mod")  
 Math-Parser: original by Stefan Salewski ("Formula.mod")

Somit besitzt außer mir und o.g. Autoren niemand irgendwelche Rechte an meinem Programm, solange ich sie ihm nicht schriftlich erteile !

## 1.25 4.4 Beschreibung aller Befehle

Die Befehle sind nach folgenden Themen geordnet:

1. Laden und Speichern von Objekten
2. Modifizieren oder Erzeugen von Einzelobjekten
3. Modifizieren oder Erzeugen von Objekt-Sequenzen
4. Modifizieren von Objektattributen
5. Information zu bestimmten Objekt-Komponenten
6. Funktionen für Programmierer
7. Verschiedene Funktionen (Fenster, Interface, ...)

Bemerkung: Befehlsbezeichner werden hier zur Hervorhebung groß geschrieben, in Dust müssen sie allerdings KLEIN angegeben werden.

## 1.26 1. Laden und Speichern von Objekten

FILETYPE	Objekt-Format einer Datei ausgeben
LOAD	ein Object(TDDD/LW/VS/Particle-Format) laden
LOADGROUPOBJ	Laden eines Objektes aus einer Objekt-Gruppe (TDDD-Group- ↔ Object)
LOADSEQ	eine Objekt-Sequenz laden (TDDD/LW/VS/Particle-Format)
SAVE	Objekte speichern (im SFORMAT)
SAVELW	Objekte als Lightwave-Objekte speichern
SAVEP	Partikel-Objekte speichern (DUST-Format)
SAVEPSEQ	eine Partikel-Objekt-Sequenz speichern

SAVEPOBJ	Partikel-Objekte speichern (im SFORMAT)
SAVESEQ	eine Objekt-Sequenz speichern (im SFORMAT)
SAVESPHERES	ein sphere-object als TDDD-Group abspeichern
SAVETDDD	Objekte als Imagine-Objekte speichern
SAVEVS	Objekte als Videoscape-Objekte speichern
SHOWTDDD	Zeigt die Hunks (Objekte) einer TDDD-Datei an

## 1.27 2. Modifizieren oder Erzeugen von Einzelobjekten

ADDFACE	eine Fläche oder ein neues Object erzeugen
ADDSGROUP	eine Fläche einer Subgroup zufügen/Subgroup erzeugen
AXALIGN0	setzen der Ausrichtung des lok. Objektkoord.-sys. auf 0,0,0
AXPOS	Ändern der Position des lok. Objektkoord.-sys.
AXSIZE	Ändern der Größe des lokalen Objektkoordinatensystems
CDEFORM	locale kontrollierte Metamorphose
CDEFORMINTERP	locale kontrollierte Metamorphose mit Interpolation des Zielobjektes ←
CENTERAXIS	lokales Koordinatensystem zentrieren
CHECKOBJECT	Objekt überprüfen und fehlerhafte Kanten, Flächen, Punkte löschen ←
COPY	Objekte kopieren
COPYP	Partikel-Objekte kopieren
COPYPPOS	Partikel-Positionen kopieren (um ANIMP*FUNC zu kombinieren)
COPYPROT	Partikel-Drehwinkel kopieren (um ANIMP*FUNC zu kombinieren)
COPYPSC	Partikel-Skalierungsfaktoren kopieren (um ANIMP*FUNC zu kombinieren) ←
CUTSG	Subgroup einschließlich Punkten, Flächen und Kanten löschen
DISTORT	Objekte verbeulen
EXPANDSG	Subgroup um ihre Randflächen erweitern
EXPLODE	realistische Explosionen
EXPLODEFRAME	realistische Explosionen
EXTRACTSG	neues Objekt nach Vorgabe einer Subgroup erzeugen
FUNC	Punkte eines Objektes algorithmisch verändern
INSERTPOINT	einen Punkt in eine Fläche einfügen (wie Imagine's "fracture")
JOIN	zwei Objekte verbinden
JOINP	zwei Partikel-Objekte verbinden
KILL	Objekte löschen
KILLFREEPOINTS	unbenutzte Punkte löschen
KILLEGE	Kanten löschen
KILLFACE	Flächen löschen
KILLP	Partikelobjekte löschen
KILLPOINT	Punkte löschen
LATTICE	Flächen extrudieren, um gitterähnliches Object zu erzeugen
MERGE	unnötige Punkte löschen (schnell)
MORPHFRAME	Dreiecks-Metamorphose
O2P	Zwei Objekte in in Partikel-Objekt konvertieren
O2S	Erzeugen eines sphere-objects
P2O	ein Partikel-Objekt in ein normales Objekt konvertieren
PMORPH	Morph-Preprocessor
POSITIVE	Bewegen eines Objektes in den positiven Halbraum
PPOSFUNC	Positionen der Partikel algorithmisch verändern
PROTFUNC	Drehwinkel der Partikel algorithmisch verändern
PSCLFUNC	Skalierungsfaktoren der Partikel algorithmisch verändern
PWAVE1DFRAME	Transversal-/Longitudinal- Partikel-Welle entlang der x-Achse

PWAVE2DFRAME Ebene	Transversal-/Longitudinal- Partikel-Welle entlang der x-y- ↔
PWAVE3DFRAME	3D-Partikel-Welle
RANDOMPPOS	Partikel-Position verändern
RANDOMPROT	Partikel-Drehwinkel verändern
RANDOMPSCL	Partikel-Größe verändern
ROTATE	Objekte rotieren
ROTATEAXIS	Rotieren des lokalen Koordinatensystems eines Objekts
SAMEPOS setzen	eine Koordinate aller Punkte einer Subgroup auf einen Wert ↔
SCALE	Objekte skalieren
SCALEFACES	Objekt-Flächen bezüglich der Flächenmittelpunkte skalieren
SCALEP	Partikel skalieren
SETPPOS	Setzen der Position eines Partikels
SETPOINT	Setzen der Position eines Punktes
SETPROT	Setzen der Drehwinkel eines Partikels
SETPSCL	Setzen der Skalierungsfaktoren eines Partikels
SHRINKSG	die Randflächen aus einer Subgroup entfernen
SMOOTH	Objekte mit Hilfe einer Spline-Interpolation weicher machen
SMOOTHINNER	Smoothing, ohne die Randzone des Objektes zu verändern
SMOOTHSG	Smoothing einer Subgroup
SUBSGROUP	eine Fläche aus einer Subgroup entfernen/Subgroup entfernen
TRANSLATE	Objekte umbewegen
TRIANGULATE	ungebundene Flächen erzeugen
WATERFRAME	Wasser-Wellen
WATERZFRAME	Wasser-Wellen wie WATERZ
WAVE1DFRAME	eindimensionale Wellen
WAVE2DFRAME	zweidimensionale Wellen
WAVE3DFRAME	dreidimensionale Wellen

## 1.28 3. Modifizieren oder Erzeugen von Objekt-Sequenzen

ANIMFUNC	animierte algorithmische Veränderungen der Objektpunkte
ANIMCFUNC	animierte algorithmische Veränderungen der Flächenfarben
ANIMPOSFUNC	animierte algorithmische Veränderungen der Partikel-Positionen
ANIMPROTFUNC	animierte algorithmische Veränderungen der Partikel-Drehwinkel
ANIMPSCLFUNC Skalierungsfaktoren	animierte algorithmische Veränderungen der Partikel- ↔
BUILD	Objekte durch Löschen von Flächen verschwinden lassen
BUILDRND	zufallsgesteuert
BUILDMORPH	Build-Morph (linear)
BUILDMORPHRND	Build-Morph (zufallsgesteuert)
DEFORMMORPH	Deformations-Metamorphose
EXPLODE	realistische Explosionen
MORPH	Dreiecks-Metamorphose
MORPHATTS	Attribute einer Objekt-Sequenz interpolieren
P2SEQ konvertieren	eine Partikel-Objekt-Sequenz in eine Objekt-Sequenz ↔
PEXPLODE	eine realistische Partikel-Explosion durchführen
PFALL	Gravitation
PFALL2	Gravitation, für jeden Punkt unterschiedlich
PWAVE1D	Transversal-/Longitudinal- Partikel-Welle entlang der x-Achse
PWAVE2D Ebene	Transversal-/Longitudinal- Partikel-Welle entlang der x-y- ↔
PWAVE3D	3D-Partikel-Welle

RENAME	Objekt-Sequenzen umbenennen
WATER	Wasser-Wellen
WATERZ	Wasser-Wellen, nur z-Koordinate verändern
WAVE1D	eindimensionale Wellen
WAVE2D	zweidimensionale Wellen
WAVE3D	dreidimensionale Wellen

## 1.29 4. Modifizieren von Objektattributen

BRSEXALIGN0	Ausrichten einer Brush-Axis auf 0,0,0
BRSEXPOS	Verändern der Brush-Position
BRSEXSIZE	Verändern der Brush-Größe
BRSDIR	Verändern des Pfades aller Brushes eines Objekts
BRSEXNAME	Verändern des Namens eines Brushes
CENTERBRSEX	Koordinatensystem eines Brushes zentrieren
CENTERTXT	Koordinatensystem einer Textur zentrieren
CFUNC	Farben der Objektflächen algorithmisch verändern
COLOR	Objektattribut ändern
COPYATTRS	Attribute kopieren
COPYAXIS	Axis-Attribute kopieren
COPYBR	Kopieren/Anhängen der Brushes von einem Objekt zum anderen
COPYCLST	Kopieren der Flächenfarben von einem Objekt zum anderen
COPYTXT	Kopieren/Anhängen der Texturen von einem Objekt zum anderen
DITHER	Objektattribut ändern
HARDNESS	Objektattribut ändern
KILLBR	einen oder alle Brushes eines Objektes löschen
KILLTXT	eine oder alle Texturen eines Objektes löschen
REFL	Objektattribut ändern
ROTATEBRSEX	Rotieren des lokalen Koordinatensystems eines Brushes
ROTATETXT	Rotieren des lokalen Koordinatensystems einer Textur
ROUGHNESS	Objektattribut ändern
SETCLST	Farbe einer einzelnen Fläche ändern
SETCOLSGROUP	Farbe einer Subgroup setzen
SHININESS	Objektattribut ändern
SPEC	Objektattribut ändern
TRANS	Objektattribut ändern
TXTALIGN0	Ausrichten einer Textur-Axis auf 0,0,0
TXTAXPOS	Verändern der Textur-Position
TXTAXSIZE	Verändern der Textur-Größe
TXTDIR	Verändern des Pfades aller Texturen eines Objekts
TXTNAME	Verändern des Namens einer Textur
TXTPARAM	Verändern eines Textur-Parameters

## 1.30 5. Information zu bestimmten Objekt-Komponenten

GETCOLSGROUP	Farbe einer Subgroup anzeigen
PSTATS	Information über Partikel-Objekte
PSTATS2	Information über belegte Partikel-Objekt-Speicherplätze
SHOWBR	Information über alle oder einen Brush(es) anzeigen
SHOWTXT	Information über alle oder eine Textur(en) anzeigen
SIZE	Objekt-Größe ausgeben
STATS	Information über Objekte ausgeben

STATS2	belegte Objektespeicherplätze ausgeben
WRITEATTRS	Objektattribute ausgeben
WRITEAXIS	Größe, Position, ... des lokalen Objektkoordinatensystems ←
ausgeben	
WRITECLST	Farbe aller Objektflächen ausgeben
WRITEEDGES	Objektkanten ausgeben
WRITEFACES	Objektflächen ausgeben
WRITEPOINTS	Objektpunkte ausgeben
WRITEPPOS	Partikel-Positionen ausgeben
WRITEPROT	Partikel-Drehwinkel ausgeben
WRITEPSCAL	Partikel-Größe ausgeben
WRITESGROUP	Flächen, die eine Subgroup bilden, anzeigen

### 1.31 6. Funktionen für Programmierer

CALC oder .	Mathematische Ausdrücke berechnen, Variablen definieren
FOR	FOR-Schleifen
IF	IF-Construct
ECOUNT	Kantenanzahl in Variable "ecount" speichern
FCOUNT	Flächenanzahl in Variable "fcount" speichern
GETPOINT	Punktposition in Variablen speichern
GETOCOUNT	Anzahl der Partikel ausgeben (Datei EXFILE)
GETPSIZE	Ausdehnung des Shape-Objekts ausgeben (Datei EXFILE)
GETPPOS	Positionen aller Partikel-Objekte ausgeben (Datei EXFILE)
GETPROT	Drehwinkel aller Partikel-Objekte ausgeben (Datei EXFILE)
GETPSCAL	Skalierungsfaktoren aller Partikel-Objekte ausgeben (Datei ←
EXFILE)	
OCOUNT	Partikel-Objektanzahl in Variable "ocount" speichern
PCOUNT	Punktanzahl in Variable "pcount" speichern

### 1.32 7. Verschiedene Funktionen (Fenster, Interface, ...)

ABOUT	Programminformationen
AVAIL	freien Speicher ausgeben
CALC oder .	Mathematische Ausdrücke berechnen, Variablen definieren
CD	aktuelles Verzeichnis wechseln
CLOSEWINDOWS	Preview-Fenster eines Objekts schließen
EXEC	Stapeldatei abarbeiten
ECHO	Zeichenkette und Variablen ausgeben
FOR	FOR-Schleifen
GET	Systemparameter ausgeben
IF	IF-Construct
INTERPOLATEDATA	Daten durch Splines interpolieren
LOADCONFIG	Einstellungen laden
LWSTAGING	Objekt-Einbindung in Lightwave
MEMORY	Speicherverbrauch und Adressen eines Objektes ausgeben
MEMORYP	Speicherverbrauch und Adressen eines Partikel-Objektes ←
ausgeben	
REQUEST	den Benutzer bestimmte Aktionen bestätigen lassen (in Batch- ←
Files)	
REXX	den Dust-ARexx-Modus aktivieren
SAVECONFIG	alle Einstellungen abspeichern

SET	Programm-Parameter ändern
SHOWVALUES	Anzeigen der benutzerdefinierten Konstanten
STAGING2	ISL2.0-Datei erzeugen (Imagine2.0)
STAGING3	ISL3.x-Datei erzeugen (Imagine3.x)
TIME	Bearbeitungszeit des letzten Befehl ausgeben
WINDOW	Vorschau-Fenster öffnen
WINDOWSEQ	gut arrangierte Vorschau-Fenster für eine Objektsequenz öffnen
WINDOWCLOSE	Vorschau-Fenster schließen
WINDOWDRAWMODE	Ändern des Zeichenmodus eines Vorschau-Fensters
WINDOWFRONT	ein Vorschau-Fenster in den Vordergrund bringen
WINDOWOUTLINED	Ändern des Outline-Flags eines Fensters
WINDOWPERSPECTIVE	Ändern des Perspective-Flags
WINDOWPOS	Ändern der Position eines Vorschau-Fensters
WINDOWREDRAW	Fensterinhalt neu zeichnen
WINDOWRESCALE	Fenster neu skalieren (bei keepscale=TRUE)
WINDOWROTX	Rotationswinkel um die X-Achse erhöhen
WINDOWROTZ	Rotationswinkel um die Z-Achse erhöhen
WINDOWSARE	Speichern des angegebenen Fensters als IFF-Bild
WINDOWSIZE	Ändern der Größe eines Vorschau-Fensters
WINDOWZOOM	Zoom-Faktor erhöhen
!	DOS-Kommandozeile ausführen
; oder #	Kommentar

### 1.33 4.5 Beschreibung aller Programmparameter

Durch den SET-Befehl können folgende Einstellungen, die zur hier nur Hervorhebung groß geschrieben werden, getroffen/geändert werden:

SFORMAT	Format, in dem alle Objekte gespeichert werden
ALIGNP	Ausrichtung der Partikel entlang der Flächennormalen des Strukturobjektes ←
ASPECT	Aspect der Vorschau-Fenster
BACKFACES	DOUBLESIDED-flag für Lightwave/ Flächen für Videoscape-Objekte doppelt erzeugen
OPTEDGES	Kanten optimieren beim Laden von Lightwave-/VS-Objekten
LOG	Erstellen eines Log-Files
LOGFILE	Dateiname des Log-Files
QUIET	Unterdrücken sämtlicher Textausgaben
COMPLETE	Kommando- und Parameter-Vervollständigung an/aus
ACTVAL	Schleifenzähler außerhalb von Schleifen
SAVESPHEREP	Automatische Erzeugung von Particle-Dateien beim Abspeichern von Sphere-Objekten
SPLINETYPE	Spline-Art, die von Befehlen wie SMOOTH benutzt werden
SPLINEENDS	Art der Spline-Enden
SPLINESUBDIV	Anzahl der zu erzeugenden Punkte pro Segment
MAXANGLE	Größter Winkel zwischen zwei Kanten für den SMOOTH-Operator
INTERPMODE	Bewegungsmodus der Punkte für CDEFORM
STARTPCORR	Startpunkt-Korrektur für CDEFORM
FORCESWAP	Richtungskorrektur für CDEFORM
ECHO	überflüssige Textausgabe bei der Ausführung von Batch-files ← untersücken
EXFILE	Dateiname für externe Binär-Dateien (siehe z.B. GETPPOS)
EXFORMAT	Format der externen Binär-Dateien ändern (wichtig z.B. für GCC)
KEEPASPECT	Aspect bei Vergrößerung eines Fensters beibehalten
CHECKMOUSE	Zeichenvorgang durch Drücken der linken Maustaste abbrechen

RANDOM	globaler Wert für PutSeed()
DRAWMODE	Darstellungsweise der Fenster
KEEPSCALE	Skalierungsfaktor bei Objektveränderung beibehalten
LEFT	linke Eckkoordinate der Fenster
OUTLINED	Outlined-Flag
ROTX	Drehwinkel um die x-Achse des Views
ROTZ	Drehwinkel um die z-Achse des Views
TOP	obere Eckkoordinate der Fenster
WIDTH	Breite der Fenster
ZOOM	Zoom-Faktor des Views
WARNINGS	Warnungen ein
WINDOWSTACK	Stackgröße der Zeichenprozesse
WINDOWPRI	Priorität der Zeichenprozesse
PAGER	gibt den Pfad des Programms an, das die Help-Texte anzeigen soll
HELDIR	gibt den Pfad an, in dem sich die Online-Help-Texte befinden
HELDIR2	gibt den Pfad an, in dem sich zusätzliche Texte befinden
BWLEFT	x-Koordinate des Befehlsabbruch-Fensters
BWTOP	y-Koordinate des Befehlsabbruch-Fensters
BREAKWIN	Befehlsabbruch-Requester unterdruecken
LWCMD1-3	Lightwave-Befehle, die vor jedem Frame ausgeführt werden

## 1.34 Was kann das Programm wirklich ?

### 1. Metamorphosen beliebiger Objekte (CDEFORM, MORPH, DEFORMMORPH, BUILDMORPH)

Dust kann zwischen zwei beliebigen Objekten eine Metamorphose durchführen. Das Programm bietet dazu vier Methoden an:

Locale Deformations-Metamorphose: (CDEFORM, CDEFORMINTERP)

Hierbei werden einzelne Kurvenzüge des Ausgangsobjects in Kurvenzüge des Endobjekts umgewandelt. Der Kurvenzug des Endobjekts kann dabei auch durch Interpolation zweier realer Kurvenzüge gewonnen werden.

Weil dieser Effekt nur das Ausgangsobjekt verformt, kann später die Metamorphose selbst im Renderer vorgenommen werden. (z.B. unter Benutzung der STATES-Funktion von Imagine)

Die Idee dazu kommt von den 2D-Morph-Programmen, wie z.B. "MorphPlus". Hier definiert man, wie sich welche Region des Ausgangsbildes in welche Region des Endbildes umwandeln soll. Nur so kann man gute Ergebnisse erhalten, da der Computer nicht denken kann.

Es gibt einige Befehle und Programmparameter, die den Umgang mit dieser Funktion erleichtern.

Globale Deformations-Metamorphose: (DEFORMMORPH)

Dies ist ein sehr leistungsfähiger und langsamer Algorithmus, der oft sehr gute Ergebnisse liefert. Allerdings ändert sich die tatsächliche Anzahl erzeugter Objekte dynamisch, somit kann nur ein Minimum für die Anzahl der zu erzeugenden Frames angegeben werden, die tatsächliche Objektanzahl wird nach der Metamorphose in der Variablen "result" gespeichert.

Für gute Ergebnisse sollte die Unterschiede zwischen den Objekten klein sein. (Wenn Sie ein Dreirad in 25 Kugeln verwandeln wollen, so verwenden

Sie besser die Dreiecks-Metamorphose.)

Dreiecks-Metamorphose: (MORPH, PMORPH)

Hier werden zunächst zwei neue Objekte gleicher Flächen- und Punktzahl aus den beiden Quellobjekten berechnet.

Danach kann die eigentliche Metamorphose entweder direkt in Imagine oder auch durch Dust durchgeführt werden.

Diese Methode ist SEHR rechenaufwendig, funktioniert aber bei allen Objekten.

Build-Metamorphose: (BUILDMORPH, BUILDMORPHRND)

Hierbei wird das eine Objekt aus Flächen zusammengesetzt während die Flächen des anderen nacheinander gelöscht werden. Dies kann linear oder zufällig erfolgen.

## 2. Objekt-Smoothing (SMOOTH)

Diese Funktion interpoliert die Oberfläche eines Objektes durch Splines in Richtung der Kanten, so wird z.B. aus einer "groben" Kugel eine "richtige" Kugel

## 3. Explosionen (EXPLODE)

Dust berechnet auch realistische Explosionen. Im Unterschied zu anderen Programmen werden dabei berücksichtigt:

- Gravitation
- Stokes'sche Reibung
- Drehimpulse

Das bedeutet u.a.:

- große Teile fliegen nicht so weit wie kleinere
- große Teile drehen sich langsamer als kleinere
- alle Teilchen landen infolge der Gravitation auf dem Boden (z-Koordinate 0)

ACHTUNG: Alle Objekte müssen sich im positiven z-Halbraum befinden, ansonsten bewegt das Programm sie vor der Explosion dorthin.

## 4. Wellen (WAVE1D,WAVE2D,WAVE3D)

Das Programm läßt über beliebige Objekte (harmonische) Wellen laufen. Folgende Wellentypen werden angeboten:

- transversale oder longitudinale eindimensionale Wellen
- transversale oder longitudinale zweidimensionale Wellen
- dreidimensionale Kugel- oder "gallertartige" Wellen.

Dabei sind folgende Parameter frei einstellbar:

- Wellenlänge
- Amplitude
- Wellenzentrum
- Dämpfung
- Phase

Für Einsteiger werden für alle Wellentypen Prozeduren angeboten, die die besten Parameter selbst ermitteln.

---

### 5.1. Interferenzen

Interferenzen erhält man, indem man mehrere Wellen nacheinander über ein Objekt laufen läßt (dank dem Superpositionsprinzip).  
(siehe Tutorium 2)

## 5. Partikel-System (P20,O2P,O2S)

Das Programm erzeugt aus zwei beliebigen Objekten (s. später) Partikel-Objekte. Die Positionen, Drehwinkel und Skalierungsfaktoren der einzelnen Partikel können dabei jeweils als Binärdateien ausgegeben werden. Das bietet jedem Programmierer die Möglichkeit, eigene Partikel-Effekte selbst zu programmieren (lediglich die Positionen, Drehwinkel und Größen der Partikel müssen dabei berechnet werden); das Objekt-Handling (Erzeugen eines "echten" 3D-Objekts usw. ) übernimmt Dust.

Als Effekte habe ich neben Partikel-Wellen und algorithmischen Veränderungen noch Partikel-Explosionen implementiert; den Quelltext dazu werde ich später auch noch etwas beschreiben (Tutorium 3).

Außerdem können als Partikel auch mathematische Kugeln verwendet werden, wobei das Programm die resultierenden Objekte als TDDD-Groups abspeichert.

### 5.1. Partikel-Wellen (PWAVE1D,PWAVE2D,PWAVE3D)

Hier werden die gleichen Prozeduren wie bei 3. verwendet, nur werden hier nicht die Objekt-Punkte, sondern die Partikel (also ganze Objekte) bewegt.

## 6. Algorithmische Veränderungen (\*FUNC,\*CFUNC,\*P\*FUNC)

Sie können die Punkte, die Flächenfarben und die Partikel algorithmisch verändern, wobei diese Effekte auch animiert und kombiniert werden können. Als Parameter können dabei verwendet werden:

- Ausgangswert (x0,y0,z0)
- t0 (Parameter bei Animationen).

Für jede Dimension kann/muß eine andere Funktion angegeben werden, damit ist wirklich alles machbar.

Wenn Sie z.B. die Funktion  $\sin(x^2+y^2)$  darstellen möchten, so laden Sie eine Plane und geben ein: "func(2,30\*sin(x0\*x0/30+y0\*y0/30)",0,z)".

## 7. Gravitation (PFALL,PFALL2)

Dust kann Objekte in sich zusammenfallen lassen. Folgende zwei Möglichkeiten gibt es:

- auf alle Punkte wirkt die gleiche Kraft
- auf jeden Punkt wirkt eine zum Abstand vom Nullpunkt des Fallprozesses proportionale Kraft.

Anwendungsbeispiel ist z.B. ein auf eine Ebene fallender Tropfen.

## 8. Realistische Wasserwellen (WATER,WATERFRAME,WATERZ,WATERZFRAME)

Hierbei werden Wellen, wie sie entstehen, wenn man einen Stein in einen See wirft, berechnet - dies sind dreidimensionale nicht-harmonische Wellen.

Die Parameter

- Amplitude
- Wellenlänge
- Quellpunkt
- Dämpfung
- Anzahl der Wellentäler
- Anzahl der Ausbreitungsvorgänge (=Maximalgröße der "Ringe")

Bei großen Amplituden führt die dreidimensionale Bewegung der Punkte zu Fehlern - zu diesem Zweck gibt es eine Prozedur (WATERZ), welche die Punkte nur in z-Richtung bewegt, was immer noch sehr gut aussieht.

## 9. Diverses

LATTICE erzeugt eine gitterähnliche Oberflächen-Struktur

ADDFACE erlaubt die Erstellung kompletter Objekte anhand mathematischer Formeln

RENAME benennt ganze Objektsequenzen um, dabei sind alle möglichen Richtungen erlaubt (so ist z.B. die Umkehrung der Objekt-Reihenfolge möglich)

STAGING2/STAGING3 erzeugt ISL2.0/ISL3.x-Staging-Dateien, sodaß nur das erste Objekt einer Sequenz von Hand eingeladen werden muß (in Imagine). (siehe Tutorium 1)

LWSTAGING erzeugt aus einer Lightwave-Szene neue Szene-Dateien und ein AREXX-Script, mit dessen Hilfe Lightwave alle Frames automatisch berechnet.

TXTDIR/BRSDIR ändert den Verzeichnisnamen aller Texturen/Brushes eines Objektes, sodaß diese mit den Texturen bequem irgendwo ausgelagert werden können

BUILD(RND) löscht nacheinander (zufallsgesteuert) Punkte und Flächen aus einem Objekt, bis es verschwindet.

DISTORT verschiebt zufallsgesteuert Punkte eines Objektes.

TRIANGULATE erzeugt zu jeder Fläche eigene Punkte und Kanten.

MERGE löscht überflüssige Punkte und Kanten schnell.

SCALEFACES skaliert Flächen bezüglich ihrer Mittelpunkte

...

## 1.35 Programm-Parameter ASPECT

Name: ASPECT  
Wertebereich: 0.25..4.0  
Beschreibung: Verhältnis von Bildschirmbreite zu -höhe  
Beispiel: set(aspect,1.0) (Hires-Interlaced)

### 1.36 Programm-Parameter BWLEFT

Name: BWLEFT  
Wertebereich: 0..2048  
Beschreibung: x-Koordinate des Befehlsabbruch-Fensters (wird automatisch in die Konfiguration geschrieben)  
Beispiel: set(bwleft,0)

### 1.37 Programm-Parameter BWTOP

Name: BWTOP  
Wertebereich: 0..2048  
Beschreibung: y-Koordinate des Befehlsabbruch-Fensters (wird automatisch in die Konfiguration geschrieben)  
Beispiel: set(bwtop,16)

### 1.38 Programm-Parameter KEEPASPECT

Name: KEEPASPECT  
Wertebereich: true/false  
Beschreibung: Gibt an, ob nach einer Veränderung der Fenstergröße durch den Benutzer wieder das richtige Breiten-Höhen-Verhältnis eingestellt werden soll  
Beispiel: set(keepaspect,t)

### 1.39 Programm-Parameter WINDOWSTACK

Name: WINDOWSTACK  
Wertebereich: 12000..100000  
Beschreibung: gibt die Größe des Stack-Speichers der Zeichen-Prozesse an, sollte das Programm einmal bei sehr großen Objekten mit einem "Stack-Overflow" abbrechen, so muß dieser Wert höher gesetzt werden.  
Beispiel: set(windowstack,18000)

### 1.40 Programm-Parameter WINDOWPRI

Name: WINDOWPRI  
Wertebereich: -3..3  
Beschreibung: Priorität der Zeichen-Prozesse an,  
Beispiel: set(windowpri,1)

---

## 1.41 Programm-Parameter WARNINGS

Name: WARNINGS  
 Wertebereich: true/false  
 Beschreibung: gibt an, ob vor dem Überschreiben eines Objektes durch ein anders gewarnt werden soll (default:false!)  
 Beispiel: set(warnings,t)

## 1.42 Programm-Parameter CHECKMOUSE

Name: CHECKMOUSE  
 Wertebereich: true/false  
 Beschreibung: Zeichenvorgang (Preview-Fenster) durch Drücken der linken Maustaste abbrechen (CHECKMOUSE=TRUE)  
 Beispiel: set(checkmouse,t)

## 1.43 Programm-Parameter BREAKWIN

Name: BREAKWIN  
 Wertebereich: true/false  
 Beschreibung: Befehlsabbruch-Requester unterdruecken  
 Beispiel: set(breakwin,f)

## 1.44 Programm-Parameter RANDOM

Name: RANDOM  
 Wertebereich: 0..32677  
 Beschreibung: Jede Prozedur, die mit Zufallswerten arbeitet, initialisiert vor dem  
 dem Start den Zufallsgenerator mit diesem Wert. Das hat den Vorteil, daß  
 man bei gleichen Werten für RANDOM immer die gleichen Objekte/ Bewegungen  
 erhält  
 Beispiel: set(random,1234)

## 1.45 Programm-Parameter BACKFACES

Name: BACKFACES  
 Wertebereich: true/false  
 Beschreibung: gibt an,  
 -ob beim Speichern von Objekten im Videoscape3D-Format die Flächen doppelt (Vorder- und Rückseite) erzeugt werden sollen.  
 Ansonsten sind alle Flächen in Videoscape nur von einer Seite aus sichtbar, was nur bei echten VS-Objekten zur korrekten Darstellung führt.

-ob beim Speichern von Lightwave-Objekten das DOUBLESIDED-Flag gesetzt werden soll, die Bedeutung ist dieselbe wie bei Videoscape-Objekten, aber die Objekte werden hier nicht größer  
 Beispiel: set (backfaces,t)

## 1.46 Programm-Parameter SAVESPHEREP

Name: SAVESPHEREP  
 Wertebereich: true/false  
 Beschreibung: gibt an, ob beim Speichern von Sphere-Objekten automatisch eine Particle-Object-Datei mit der Endung ".dpo" abgespeichert werden soll  
 Beispiel: set (savespherep,t)

## 1.47 Programm-Parameter ALIGNP

Name: ALIGNP  
 Wertebereich: true/false  
 Beschreibung: gibt an, ob die Partikel entlang der Flächennormalen des Strukturobjektes ausgerichtet werden sollen (beim Befehl O2P). Dies funktioniert im Face-Modus sehr gut, im Punkt-Modus überzeugen die Ergebnisse nur bei glatten Objekten.  
 Achtung: Im Punkt-Modus kann es auf langsameren Rechnern (28MHz) bis zu einigen Minuten dauern.  
 Beispiel: set (alignp,f)

## 1.48 Programm-Parameter EXFILE

Name: EXFILE  
 Wertebereich: gültiger Dateiname, hier ist kein Leerstring erlaubt  
 Beschreibung: Dies ist der Dateiname für externe Binärdateien, diese werden z.B. vom GETPPOS-Befehl erzeugt und sind nur wichtig für die Partikel-Effekt-Programmierung  
 Beispiel: set (exfile,ram:DUSTOUT)

## 1.49 Programm-Parameter EXFORMAT

Name: EXFORMAT  
 Wertebereich: (FLOAT|LONG)  
 Beschreibung: Normalerweise schreibt Dust (reelle) Zahlen im Floating-Point-Format. Dieses ist aber bei den meisten Rechnern verschieden, so kann z.B. GCC nichts damit anfangen (vielleicht muß man auch nur eine der 1000 Compileroptionen setzen).  
 Da es schade wäre, GCC in Verbindung mit Dust nicht einsetzen zu

können, biete ich hier ein zweites Format an: LONG.  
Hierbei werden alle reellen Zahlen mit 65536.0 multipliziert  
und als LONGINT gespeichert.  
Ein Beispiel für GCC (PEXAMPLEGCC.C) sollte sich irgendwo auf  
den Programmdisketten befinden.  
Beispiel: set(exformat,long)

## 1.50 Programm-Parameter LEFT

Name: LEFT  
Wertebereich: INTEGER  
Beschreibung: linke Eck-Koordinate der Preview-Fenster  
Beispiel: set(left,100)

## 1.51 Programm-Parameter TOP

Name: TOP  
Wertebereich: INTEGER  
Beschreibung: obere Eck-Koordinate der Preview-Fenster  
Beispiel: set(top,11)

## 1.52 Programm-Parameter WIDTH

Name: WIDTH  
Wertebereich: INTEGER  
Beschreibung: Breite der Preview-Fenster  
(die Höhe wird durch den Parameter ASPECT bestimmt)  
Beispiel: set(width,200)

## 1.53 Programm-Parameter DRAWMODE

Name: DRAWMODE  
Wertebereich: (WIRE,SOLID,COLOR,BBOX)  
Beschreibung: Zeichenmodus der Preview-Fenster  
Beispiel: set(drawmode,color)

## 1.54 Programm-Parameter ROTX

Name: ROTX  
Wertebereich: real (in Grad)  
Beschreibung: Rotation um die X-Achse des Views  
Beispiel: set(rotx,12)

---

## 1.55 Programm-Parameter ROTZ

Name: ROTZ  
 Wertebereich: real (in Grad)  
 Beschreibung: Rotation um die Z-Achse des Views  
 Beispiel: set(rotz,-24)

## 1.56 Programm-Parameter ZOOM

Name: ZOOM  
 Wertebereich: real  
 Beschreibung: Zoom-Faktor des Views  
 Beispiel: set(zoom,0.7)

## 1.57 Befehl ABOUT

Befehl: ABOUT  
 Beschreibung: gibt Informationen zum Programm aus

## 1.58 Befehl ANIMCFUNC

Befehl: ANIMCFUNC(<objectID>,<frames>,<filename>,<tmin>,<tmax>,<R-expression>,<G-expression>,<B-expression>)  
 Beschreibung: Dies ist eine Funktion, die eine Folge von Objekten erzeugt, indem sie die Funktion CFUNC mit t0=tmin..tmax aufruft. Hierbei können alle Farbkomponenten gleichzeitig verändert werden ↔  
 .  
 Um eine Komponente unverändert zu belassen, muß der entsprechende Zahlenwert angegeben werden.  
 siehe auch CFUNC.  
 Beispiel: animcfunc(1,12,cobj,1.0,2.0,z0\*t0,"(x0+y0)\*t0",128\')

## 1.59 Befehl ANIMFUNC

Befehl: ANIMFUNC(<objectID>,<frames>,<filename>,<tmin>,<tmax>,<x-expression>,<y-expression>,<z-expression>)  
 Beschreibung: Dies ist eine Funktion, die eine Folge von Objekten erzeugt, indem sie die Funktion FUNC mit t0=tmin..tmax aufruft. Hierbei können alle Dimensionen des Objektes gleichzeitig verändert werden. Zu beachten ist, daß bei allen 3 Ausdrücken die Original-Positionen für (x0,y0,z0) verwendet werden, d.h.: werden z.B. durch x-expression die x-Koordinaten aller ↔ Punkte verändert, so werden bei y-expression die alten verwendet usw. Um eine Dimension unverändert zu belassen, muß entweder "x0", "y0" oder "z0" bzw. "" als Ausdruck angegeben werden. siehe auch FUNC.

Bemerkung: Diese Funktion ermöglicht auch phantastische Metamorphosen

Beispiel: animfunc(1,12,obj,1.0,2.0,x0,y0,"30\*sin(x0\*x0/60\*t0+y0\*y0/60\*t0) ←  
")

## 1.60 Befehl ANIMPPOSFUNC

Befehl: ANIMPPOSFUNC(<particleID>,<frames>,<filename>,<tmin>,<tmax>,  
<x-expression>,<y-expression>,<z-expression>,<Speicherformat>)

Beschreibung: Dies ist eine Funktion, die eine Folge von Objekten erzeugt, indem sie die Funktion PPOSFUNC mit  $t_0=t_{\min}..t_{\max}$  aufruft. Hierbei können alle Dimensionen des Objektes gleichzeitig verändert werden. Zu beachten ist, daß bei allen 3 Ausdrücken die Original-Positionen für  $(x_0,y_0,z_0)$  verwendet werden, d.h.: werden z.B. durch x-expression die x-Koordinaten aller Punkte verändert, so werden bei y-expression die alten verwendet usw. Um eine Dimension unverändert zu belassen, muß entweder "x0", "y0" oder "z0" bzw. "" als Ausdruck angegeben werden. Als Speicherformat kann wie üblich "OBJ" oder "PARTICLE" angegeben werden. ←

siehe auch PPOSFUNC, COPYPPOS, COPYPROT, COPYPSCL

Bemerkung: Diese Funktion ermöglicht auch phantastische Metamorphosen

Beispiel: animpposfunc(1,12,obj,1.0,2.0,x0,y0,"30\*sin(x0\*x0/60\*t0+y0\*y0/60\* ←  
t0)",obj)

## 1.61 Befehl ANIMPROTFUNC

Befehl: ANIMPROTFUNC(<particleID>,<frames>,<filename>,<tmin>,<tmax>,  
<x-expression>,<y-expression>,<z-expression>,<Speicherformat>)

Beschreibung: Dies ist eine Funktion, die eine Folge von Objekten erzeugt, indem sie die Funktion PROTFUNC mit  $t_0=t_{\min}..t_{\max}$  aufruft. Hierbei können alle Dimensionen des Objektes gleichzeitig verändert werden. Zu beachten ist, daß bei allen 3 Ausdrücken die Original-Positionen für  $(x_0,y_0,z_0)$  verwendet werden, d.h.: werden z.B. durch x-expression die x-Rotationswinkel aller Punkte verändert, so werden bei y-expression die alten verwendet usw. ←

Um eine Dimension unverändert zu belassen, muß entweder "x0", "y0" oder "z0" bzw. "" als Ausdruck angegeben werden.

Als Speicherformat kann wie üblich "OBJ" oder "PARTICLE" angegeben werden. ←

siehe auch PROTFUNC, COPYPPOS, COPYPROT, COPYPSCL

Beispiel: animprotfunc(1,24,obj,0.0,1.0,x0,y0,360\*t0)",obj)

## 1.62 Befehl ANIMPSCLFUNC

Befehl: ANIMPSCLFUNC(<particleID>,<frames>,<filename>,<tmin>,<tmax>,  
<x-expression>,<y-expression>,<z-expression>,<Speicherformat>)

Beschreibung: Dies ist eine Funktion, die eine Folge von Objekten erzeugt, indem sie die Funktion PSCLFUNC mit  $t_0=t_{\min}..t_{\max}$  aufruft.

Hierbei können alle Dimensionen des Objektes gleichzeitig verändert werden. Zu beachten ist, daß bei allen 3 Ausdrücken die Original-Positionen für (x0,y0,z0) verwendet werden, d.h.: werden z.B. durch x-expression die x-Skalierungsfaktoren aller Punkte verändert, so werden bei y-expression die alten verwendet usw.

Um eine Dimension unverändert zu belassen, muß entweder "x0", "y0" oder "z0" bzw. "" als Ausdruck angegeben werden.

Als Speicherformat kann wie üblich "OBJ" oder "PARTICLE" angegeben werden. ↔

siehe auch PSCLFUNC, COPYPPOS, COPYPROT, COPYPSCL

Bemerkung: Diese Funktion ermöglicht auch phantastische Metamorphosen

Beispiel: animpsclfunc(2,36,pobj,-1,1,t0\*2,t0\*2,t0\*2)",particle)

### 1.63 Befehl AVAIL

Befehl: AVAIL

Beschreibung: gibt den freien Arbeitsspeicher aus

### 1.64 Befehl AXALIGN0

Befehl: AXALIGN0(<objectID>)

Beschreibung: Setzen der Ausrichtung des Objektkoordinatensystems auf (0,0,0) (alle Drehwinkel 0), sehr nützlich, um Objekt-Sequenzen nachzubearbeiten

Beispiel: axalign0(4)

### 1.65 Befehl AXPOS

Befehl: AXPOS(<objectID>,<XPos>,<YPos>,<ZPos>)

Beschreibung: Ändern der Position des Objektkoordinatensystems, sehr nützlich, um Objekt-Sequenzen nachzubearbeiten

Beispiel: axpos(3,0.0,10.0,20.0)

### 1.66 Befehl AXSIZE

Befehl: AXSIZE(<objectID>,<Xsize>,<YSize>,<Zsize>)

Beschreibung: Ändern der Größe des Objektkoordinatensystems, sehr nützlich, um Objekt-Sequenzen nachzubearbeiten

Beispiel: axsize(3,32.0,50.0,32.0)

### 1.67 Befehl BUILD

Befehl: BUILD (<objectID>, <frames>, <filename>)  
Beschreibung: Löscht nacheinander Flächen des Objektes mit der Nummer  
objektID, erzeugt dabei (maximal) frames Einzelobjekte mit  
den Dateinamen filename.001, filename.002, ...  
Beispiel: build(4, 60, ram:obj)

## 1.68 Befehl BUILDNRD

Befehl: BUILDNRD (<objectID>, <frames>, <filename>)  
Beschreibung: Löscht zufallsgesteuert Flächen des Objektes mit der Nummer  
objektID, erzeugt dabei (maximal) frames Einzelobjekte mit  
den Dateinamen filename.001, filename.002, ...  
Beispiel: buildrnd(4, 60, ram:obj)

## 1.69 Befehl CD

Befehl: CD <filename>  
Beschreibung: Wechseln des aktuellen Verzeichnisses  
Beispiel: cd ram:

## 1.70 Befehl CENTERAXIS

Befehl: CENTERAXIS (<objectID>)  
Beschreibung: Fixieren des Ursprungs des Objektkoordinatensystems in den  
Objektmittelpunkt  
Beispiel: centeraxis(4)

## 1.71 Befehl CFUNC

Befehl: CFUNC (<objectID>, <expression>, <parameter t0>, <"R", "G" oder "B">)  
Beschreibung: Algorithmische Veränderung von Flächenfarben,  
hier geben die Werte (x0, y0, z0) den Flächenmittelpunkt der  
betrachteten Fläche an.  
Die berechneten Werte müssen zwischen 0 und 255 liegen, ↔  
andererseits  
werden sie entsprechend verändert.  
siehe auch FUNC  
Beispiel: cfunc(4, "z0\*10", 2, r)

## 1.72 Befehl CLOSEWINDOWS

Befehl: CLOSEWINDOWS ([<objectID>])  
Beschreibung: Schließen aller Preview-Fenster eines Objektes oder aller Fenster  
Bemerkung: In manchen Fällen (ein anderes Programm mit größerer Priorität als die Preview-Tasks läuft im Hintergrund) ist dieser Befehl zunächst wirkungslos, dies ist kein Fehler o.ä.  
Beispiele: closewindows (5)  
closewindows

### 1.73 Befehl COLOR

Befehl: COLOR (<objectID>, <red>, <green>, <blue>)  
Beschreibung: Ändern der Objektfarbe  
Beispiel: color (8, 128, 128, 0)

### 1.74 Befehl COPY

Befehl: COPY (<srcID>, <destID>)  
Beschreibung: Kopieren des Objektes mit der Nummer srcID an den Speicherplatz destID  
Beispiel: copy (1, 2)

### 1.75 Befehl COPYATTS

Befehl: COPYATTS (<srcID>, <destID>)  
Beschreibung: Kopieren von Objektattributen, dies ist eine sehr nützliche Funktion, will man die Attribute einer ganzen Objekt-Sequenz verändern  
Beispiel: copyatts (1, 2)

### 1.76 Befehl COPYP

Befehl: COPYP (<srcID>, <destID>)  
Beschreibung: Kopieren des Partikel-Objektes srcID nach destID  
Beispiel: copyp (1, 2)

### 1.77 Befehl COPYPPOS

Befehl: COPYPPOS (<srcID>, <destID>)  
Beschreibung: Kopieren der Partikel-Positionen von einem Partikel-Objekt zum anderen, dabei müssen die Partikelanzahlen übereinstimmen. Diese Funktion ist sehr nützlich, will man die Funktionen ANIMPPOSFUNC, ANIMPROTFUNC und ANIMPSCLFUNC miteinander kombinieren.  
Beispiel: copyppos (1, 2)

## 1.78 Befehl COPYPROT

Befehl: COPYPROT(<srcID>,<destID>)

Beschreibung: Kopieren der Partikel-Rotationswinkel von einem Partikel-Objekt ↔  
zum

anderen, dabei müssen die Partikelanzahlen übereinstimmen.  
Diese Funktion ist sehr nützlich, will man die Funktionen  
ANIMPOSFUNC, ANIMPROTFUNC und ANIMPSCLFUNC miteinander  
kombinieren.

Beispiel: copyprot(2,4)

## 1.79 Befehl COPYPSCL

Befehl: COPYPSCL(<srcID>,<destID>)

Beschreibung: Kopieren der Partikel-Skalierungsfaktoren von einem Partikel- ↔  
Objekt zum

anderen, dabei müssen die Partikelanzahlen übereinstimmen.  
Diese Funktion ist sehr nützlich, will man die Funktionen  
ANIMPOSFUNC, ANIMPROTFUNC und ANIMPSCLFUNC miteinander  
kombinieren.

Beispiel: copypscl(3,1)

## 1.80 Befehl DISTORT

Befehl: DISTORT(<objectID>[,<percent of objSize>])

Beschreibung: Verschiebt zufallsgesteuert die Punkte eines Objektes,  
dabei kann die Größe des maximalen Verschiebungsvektors  
als Prozentsatz von der maximalen Ausdehnung des Objektes  
angeben werden

Beispiele: distort(5,20.0)  
distort(2)

## 1.81 Befehl DITHER

Befehl: DITHER(<objectID>,<8-bit-value>)

Beschreibung: Ändern der Oberflächenfarbmischintensität

Beispiel: dither(4,255)

## 1.82 Befehl EXEC

Befehl: EXEC([<filename>])

Beschreibung: Ausführen eines Batch-Files

Beispiele: exec(ram:batch)  
exec()

### 1.83 Befehl EXPLODE

Befehl: EXPLODE(<srcID>,<destID>,<frames>,<filename>,  
 <Zeitdauer>,<Fallbeschleunigung>,<Stokes'scher ↔  
 Reibungskoeffizient>,  
 <Anfangsgeschwindigkeit>,  
 <maximale Anzahl von Rotationen des größten Teilchens>)

Beschreibung: Erzeugen einer Explosion

Beispiele: explode(1,180,hdl:objects/obj,12,-10.0,-0.0001,42,9)  
 explode(1,48,obj,12.8,-10.0,-0.001,52,7)

### 1.84 Befehl EXPLODEFRAME

Befehl: EXPLODEFRAME(<srcID>,<frames>,<frame>,<dest2>,  
 <Zeitdauer>,<Fallbeschleunigung>,<Stokes'scher ↔  
 Reibungskoeffizient>,  
 <Anfangsgeschwindigkeit>,  
 <maximale Anzahl von Rotationen des größten Teilchens>)

Beschreibung: Erzeugen des Einzelobjektes frame einer Explosion

Beispiele: explodeframe(1,180,63,2,12,-10.0,-0.0001,42,9)  
 explodeframe(1,48,24,3,12.8,-10.0,-0.001,52,7)

### 1.85 Befehl ECHO

Befehl: ECHO(<string>[,<Ausdruck>])

Beschreibung: Ausgeben einer Zeichenkette, oder einer Zeichenkette und  
 einen Zahlenwert, nützlich in Batch-Files

Beispiele: echo(hello world)  
 echo(a=,a)

### 1.86 Befehl FUNC

Befehl: FUNC(<objectID>,<expression>,<parameter t0>,<"X", "Y" oder "Z">)

Beschreibung: Algorithmisches Verändern der Punktpositionen, expression ist  
 dabei ein mathematische Funktion in  $x_0, y_0, z_0$  und  $t_0$ .

Die Werte  $(x_0, y_0, z_0)$  sind die Position des betrachteten Punktes  
 vor der Modifikation. ( $t_0$  ist hier ein willkürlicher Parameter,  
 der aber bei der Animation (z.B. ANIMFUNC) benötigt wird.)

Der String "X", "Y" oder "Z" gibt die Dimension an, die ↔  
 modifiziert  
 werden soll.

Beispiel: func(2,"30\*sin(x0+x0/30+y0\*y0/30)",0,z)

Dieser Aufruf erzeugt ein Modell der Funktion  $\sin(x^2+y^2)$ , wenn  
 als Ausgangsobjekt eine Plane verwendet wird; man kann Dust also  
 auch als Funktionsplotter verwenden.

ACHTUNG: Enthält expression Kommata oder Klammern, so müssen ↔  
 Anführungszeichen  
 angeben werden.

## 1.87 Befehl GET

Befehl: GET([<parameter>])

Beschreibung: Anzeigen der aktuellen Programmparameter

Beispiel: get(random)

## 1.88 Befehl GETOCOUNT

Befehl: GETOCOUNT(<particleID>)

Beschreibung: Schreiben der Partikel-Anzahl eines Partikel-Objektes in die Datei EXFILE,  
wichtig für externe Programmierung von Partikel-Effekten

Beispiel: getocount(3)

Dateiformat: die Zahl wird als INTEGER (int) ausgegeben, die Dateigröße ist also 2 bytes

## 1.89 Befehl GETPSIZE

Befehl: GETPSIZE(<particleID>)

Beschreibung: Schreiben der Ausdehnung (3 Komponenten) des Shape-Objekts eines Partikel-Objektes in die Datei Exfile, die tatsächliche Größe jedes Partikels bestimmt sich daraus durch Multiplikation mit den PSCL-Werten,  
wichtig für externe Programmierung von Partikel-Effekten  
z.B. hat eine Kugel mit dem Radius 50 die Größe 100 in allen 3 Richtungen, das Partikel mit dem PSCL-Wert von (0.5,1,-2) hat dann die Ausdehnung (50,100,200),

Beispiel: getpsize(4)

Dateiformat: es werden die drei Koordinaten als REAL-Zahlen (float) ausgegeben, die Dateigröße ist also 12 bytes

## 1.90 Befehl GETPPOS

Befehl: GETPPOS(<particleID>)

Beschreibung: Schreiben der Positionen aller Partikel eines Partikel-Objektes in die Datei EXFILE,  
wichtig für externe Programmierung von Partikel-Effekten

Beispiel: getppos(1)

Dateiformat: es werden jeweils die drei Koordinaten als REAL-Zahlen (float) ausgegeben,  
die Dateigröße ist also 12\*(Partikelanzahl) bytes;

## 1.91 Befehl GETPROT

Befehl: GETPROT(<particleID>  
Beschreibung: Schreiben der Rotationswinkel aller Partikel eines  
Partikel-Objektes in die Datei EXFILE,  
wichtig für externe Programmierung von Partikel-Effekten  
Beispiel: getprot(3)

## 1.92 Befehl GETPSCL

Befehl: GETPSCL(<particleID>  
Beschreibung: Schreiben der Skalierungsfaktoren aller Partikel eines  
Partikel-Objektes in die Datei EXFILE,  
wichtig für externe Programmierung von Partikel-Effekten  
Beispiel: getpscl(3)  
Dateiformat: wie bei GETPPOS

## 1.93 Befehl HARDNESS

Befehl: HARDNESS(<objectID>,<8-bit-value>  
Beschreibung: Ändern der Oberflächenhärte  
Beispiel: hardness(3,128)

## 1.94 Befehl JOIN

Befehl: JOIN(<src1ID>,<src2ID>,<destID>  
Beschreibung: Verbinden der Objekte src1ID und src2ID als Objekt destID  
Beispiel: join(1,2,3)

## 1.95 Befehl JOINP

Befehl: JOINP(<src1ID>,<src2ID>,<destID>  
Beschreibung: Verbinden der Partikel-Objekte src1ID und src2ID als Objekt ↔  
destID  
Achtung: Dabei wird das Shape-Objekt vom ersten Partikel-Objekt  
übernommen  
Beispiel: joinp(1,2,3)

## 1.96 Befehl KILL

Befehl: KILL([<objectID>])  
Beschreibung: Löschen eines oder aller im Speicher befindlichen Objekte  
Beispiele: kill(12)  
kill (löscht alle Objekte!)

---

## 1.97 Befehl KILLFREEPOINTS

Befehl: KILLFREEPOINTS (<objectID>)  
Beschreibung: Löschen von unbenutzten Punkten  
Beispiel: killfreepoints(16)

## 1.98 Befehl KILLEDGE

Befehl: KILLEDGE (<objectID>, <edgeID oder -1>)  
Beschreibung: Löschen einer Kante, bei -1 wird die Kante durch den Zufalls-  
generator bestimmt  
Beispiele: killedge(4,24)  
          killedge(4,-1) (zufällig)

## 1.99 Befehl KILLFACE

Befehl: KILLFACE (<objectID>, <faceID>)  
Beschreibung: Löschen einer Fläche, bei -1 wird die Fläche durch den Zufalls-  
generator bestimmt  
Beispiele: killface(5,25)  
          killface(5,-1) (zufällig)

## 1.100 Befehl KILLP

Befehl: KILLP ([<particleID>])  
Beschreibung: Löschen eines spezifizierten oder aller Partikel-Objekte  
Beispiele: killp(1)  
          killp

## 1.101 Befehl KILLPOINT

Befehl: KILLPOINT (<objectID>, <pointID>)  
Beschreibung: Löschen eines Punktes, bei -1 wird der Punkt durch den Zufalls-  
generator bestimmt  
Beispiele: killpoint(3,23)  
          killpoint(3,-1) (zufällig)

## 1.102 Befehl LOAD

Befehl: LOAD (<objectID>[, <filename>])  
Beschreibung: Laden eines Objektes an die Speicherstelle objectID (TDDD-Format)  
Beispiele: load(1,hdl:obj)  
          load(4)  
          load(3,)

---

### 1.103 Befehl MERGE

Befehl: MERGE (<objectID>)

Beschreibung: Löschen der überflüssigen Punkte und Kanten

Beispiel: merge(3)

### 1.104 Befehl MORPH

Befehl: MORPH (<srcID>, <destID>, <frames>, <filename>)

Beschreibung: Durchführen einer Dreiecksmetamorphose zwischen den Objekten srcID und destID, dabei wird die Prozedur PMORPH automatisch aufgerufen, die Objekte srcID und destID werden dabei auch verändert

Beispiele: morph(4,1,60,ram:obj)  
morph(1,2,33,)

### 1.105 Befehl MORPHFRAME

Befehl: MORPHFRAME (<srcID>, <destID>, <frames>, <frame>, <dest2ID>)

Beschreibung: Erzeugen eines einzelnen Morph-Objekts und kopieren dieses Objektes an den Speicherplatz dest2ID, auch hier wird die Prozedur PMORPH automatisch ausgeführt, die Objekte srcID und destID werden dabei auch verändert

Beispiel: morphframe(1,2,60,23,4)

### 1.106 Befehl MORPHATTS

Befehl: MORPHATTS (<firstObj>, <lastObj>, <basefilename>)

Beschreibung: Interpolieren der Attribute einer Objekt-Sequenz, die in der Form von Objekten auf der Festplatte vorliegt

Beispiel: morphatts(1,12,obj)

### 1.107 Befehl DEFORMMORPH

Befehl: DEFORMMORPH (<srcID>, <destID>, <minimum of frames>, <filename>)

Beschreibung: Durchführen einer Deformations-Metamorphose, für gute Ergebnisse ist eine gewisse Ähnlichkeit beider Objekte Voraussetzung, die tatsächliche Anzahl erzeugter Objekte wird in der Variablen "result" gespeichert.

Beispiele: deformmorph(2,1,60,obj)  
deformmorph(1,2,30,)

## 1.108 Befehl O2P

Befehl: O2P(<structureID>,<shapeID>,<particleID>,<"P" oder "F">)

Beschreibung: Konvertieren zweier Objekte in ein Partikel-Objekt particleID. Das Objekt structureID bestimmt dabei die Größe und die Positionen

der einzelnen Partikel, die gleich dem Objekt shapeID sind. Dust bietet zur Berechnung der Position und Größe der Partikel zwei Methoden an:

-FACE: in jeden Flächenmittelpunkt des Struktur-Objektes wird ein Shape-Objekt gesetzt, die Größe wird dabei unter Verwendung des Flächeninhaltes bestimmt

-POINT: jeder Punkt des Struktur-Objektes "bekommt" ein Shape-Objekt, dessen Größe aus dem Vergleich der Objekt-Volumina bestimmt wird

Beispiele: o2p(1,2,1,p)  
o2p(3,4,1,f)

## 1.109 Befehl P2O

Befehl: P2O(<particleID>,<objectID>)

Beschreibung: Konvertieren des Partikel-Objektes particleID in ein normales Objekt objectID

Beispiele: p2o(3,4)

## 1.110 Befehl PEXPLODE

Befehl: PEXPLODE(<particleID>,<frames>,<Dateiname>,<Zeitdauer>,<Gravitationskonstante>,<Zähigkeit des Mediums (Stokes'sche Reibung)>,<Anfangsgeschwindigkeit der Teilchen>,<maximale Rotationsanzahl des größten Teilchens>,<Speicherformat (TDDD|VS|PARTICLE)>

Beschreibung: Eine Partikel-Explosion

Beispiele: pexplode(1,180,hdl:objects/obj,12,-10.0,-0.0001,42,9,obj)  
pexplode(1,48,obj,12.8,-10.0,-0.001,52,7,particle)

## 1.111 Befehl PPOSFUNC

Befehl: PPOSFUNC(<particleID>,<expression>,<parameter t0>,<"X", "Y" oder "Z">)

Beschreibung: Algorithmische Veränderung von Partikel-Positionen, siehe auch FUNC.

Beispiel: pposfunc(3,"t0\*sin(x0)",2,z)

### 1.112 Befehl PROTFUNC

Befehl: PROTFUNC (<particleID>, <expression>, <parameter t0>, <"X", "Y" oder "Z">) ↔

Beschreibung: Algorithmische Veränderung von Partikel-Rotationswinkel, siehe auch FUNC

Beispiel: protfunc(1, "cos(t0\*(x0+y0))", 0, x)

### 1.113 Befehl PSCLFUNC

Befehl: PSCLFUNC (<particleID>, <expression>, <parameter t0>, <"X", "Y" oder "Z">) ↔

Beschreibung: Algorithmische Veränderung von Partikel-Skalierungsfaktoren, siehe auch FUNC

Beispiel: psclfunc(1, "sin(x0\*z0)", 0, y)

### 1.114 Befehl PSTATS

Befehl: PSTATS ([<particle>])

Beschreibung: Informationen über ein bestimmtes oder alle Partikel-Objekte ausgeben ↔

Beispiele: pstats  
pstats(3)

### 1.115 Befehl PSTATS2

Befehl: PSTATS2

Beschreibung: Informationen über belegte Partikel-Objekt-Speicherplätze auf einer Bildschirmseite ausgeben (belegte durch "\*\*\*" gekennzeichnet) ↔

### 1.116 Befehl PFALL

Befehl: PFALL (<objectID>, <frames>, <filename>)

Beschreibung: Wirkung von Gravitation auf alle Punkte eines Objektes in z Richtung, die Bewegung endet bei dem Punkt mit der kleinsten z-Koordinate, auf alle Punkte wirkt die gleiche Beschleunigung

Beispiel: pfall(4, 64,)

### 1.117 Befehl PFALL2

Befehl: PFALL2

Beschreibung: Wirkung von Gravitation auf alle Punkte eines Objektes in z Richtung, die Bewegung endet bei dem Punkt mit der kleinsten z-Koordinate, auf alle Punkte wirkt eine andere Beschleunigung

Beispiel: pfall2(3, 30, hdl:object)

## 1.118 Befehl POSITIVE

Befehl: POSITIVE(<objectID>,<"X" oder "Y" oder "Z">)

Beschreibung: Bewegen eines Objektes in den positiven Halbraum

Beispiel: positive(1,y)

## 1.119 Befehl PWAVE1D

Befehl: PWAVE1D(<objectID>,<frames>,<filename>,<"T" oder "L">,<Datei-  
Format>,<

[<amplitude>,<wavelength>,<source>,<damping>,<phase  
in Grad>])

Beschreibung: Erzeugt eine eindimensionale ebene Transversal- oder Longitudinal-  
Partikel-Welle, als Datei-Format kann angegeben werden:

"OBJ" (Objekt im SFORMAT)

"PARTICLE" (Particle)

(siehe auch WAVE1D)

Beispiele: pwaveld(1,40,obj,t,obj,12.0,24,0,1.0,0.0)

pwaveld(1,33,ram:ob,t,particle)

pwaveld(1,33,ram:ob,l,obj)

## 1.120 Befehl PWAVE1DFRAME

Befehl: PWAVE1DFRAME(<particleID>,<frames>,<frame>,<destID>,<"T" oder "L"  
>,<

[<amplitude>,<Wellenlänge>,<Quelle>,<  
Dämpfung>,<Phase in Grad>])

Beschreibung: Erzeugen eines Partikel-Objekt-Wellen-Einzelobjekts (siehe  
PWAVE1D)

Beispiele: pwaveldframe(1,40,33,2,t,12.0,24,0,1.0,0.0)

pwaveldframe(1,33,12,5,t)

pwaveldframe(1,33,12,6,l)

## 1.121 Befehl PWAVE2D

Befehl: PWAVE2D(<objectID>,<frames>,<filename>,<"T" oder "L">,<Datei-  
Format>,<

[<amplitude>,<wavelength>,<sourceX>,<sourceY>,<  
damping>,<phase in Grad>])

Beschreibung: Erzeugen einer ebenen Transversal- oder Longitudinal-Partikel-  
Welle

in der x-y-Ebene.

(siehe auch PWAVE1D und WAVE2D)

Beispiele: pwave2d(1,40,obj,l,obj,12.0,24,10,-10,1.6,60.0)

pwave2d(1,60,,l,obj)

pwave2d(1,60,ram:obj,t,particle)

## 1.122 Befehl PWAVE2DFRAME

Befehl: PWAVE2DFRAME (<particleID>, <frames>, <frame>, <destID>, <"T" oder "L" ←  
 ">,  
 [<amplitude>, <Wellenlänge>, <QuelleY>, <QuelleY ←  
 >,  
 <Dämpfung>, <Phase in Grad>])

Beschreibung: Erzeugen eines Partikel-Objekt-Wellen-Einzelobjekts (siehe ←  
 PWAVE2D)

Beispiele: pwave2dframe (1, 40, 23, 4, 1, 12.0, 24, 10, -10, 1.6, 60.0)  
 pwave2dframe (1, 60, 30, 2, 1)  
 pwave2dframe (1, 60, 24, 3, t)

## 1.123 Befehl PWAVE3D

Befehl: PWAVE3D (<objectID>, <frames>, <filename>, <"S" or "F">, <Datei-Format ←  
 >,  
 [<amplitude>, <wavelength>, <sourceX>, <sourceY>, <sourceZ>,  
 <damping>, <phase in Grad>])

Beschreibung: Erzeugen einer dreidimensionalen Partikel-Welle  
 (siehe auch PWAVE1D und WAVE3D)

Beispiele: pwave3d (1, 40, obj, s, obj, 14.0, 32.0, 10, -10, 12, 1.2, -30.0)  
 pwave3d (1, 60, hd1:objects, f, tddd)

## 1.124 Befehl PWAVE3DFRAME

Befehl: PWAVE3DFRAME (<particleID>, <frames>, <frame>, <destID>, <"S" or "F">,  
 [<amplitude>, <Wellenlänge>, <QuelleY>, <QuelleY ←  
 >, <QuelleZ>,  
 <Dämpfung>, <Phase in Grad>])

Beschreibung: Erzeugen eines Partikel-Objekt-Wellen-Einzelobjekts (siehe ←  
 PWAVE1D)

Beispiele: pwave3dframeframe (1, 40, 24, 2, s, 14.0, 32.0, 10, -10, 12, 1.2, -30.0)  
 pwave3dframe (1, 60, 33, 4, f)

## 1.125 Befehl RANDOMPPPOS

Befehl: RANDOMPPPOS (<particleID>, <amount>)

Beschreibung: Verschieben der Partikel etwa (zufallsgesteuert) um den  
 Wert +-amount

Beispiel: randomppos (1, 20.0)

## 1.126 Befehl RANDOMPROT

Befehl: RANDOMPROT (<particleID>, <amount in Grad>)

Beschreibung: Rotieren der Partikel etwa (zufallsgesteuert) um den  
 Winkel +-amount

Beispiel: randomprot (2, 30.0)

## 1.127 Befehl RANDOMPSCL

Befehl: RANDOMPSCL(<particleID>,<amount>)  
 Beschreibung: Skalieren der Partikel etwa (zufallsgesteuert) um den Wert amount  
 Beispiel: randompscl(1,0.5)

## 1.128 Befehl REFL

Befehl: REFL(<objectID>,<red>,<green>,<blue>)  
 Beschreibung: Ändern des Reflektionsvermögens  
 Beispiel: refl(3,68,68,75)

## 1.129 Befehl RENAME

Befehl: RENAME(<basename1>,<from1>,<to1>,<basename2>,<from2>,<to2>)  
 Beschreibung: Umbenennen von Objekt-Sequenzen, dies bietet auch eine sehr einfache Möglichkeit, um Objekt-Sequenzen zu spiegeln  
 Beispiele: rename(obj,1,20,obj2,10,30)  
           rename(obj,20,1,obj2,10,30)  
           rename(obj,1,20,obj2,30,10)  
           rename(obj,20,1,obj2,30,10)  
 Anwendung: Die Objekt-Sequenz "hdl:obj.001","hdl:obj.002",...,"hdl:obj.020" soll in umgekehrter Reihenfolge benutzt werden:  
           rename(hdl:obj,1,20,hdl:obj2,20,1)  
           rename(hdl:obj2,1,20,hdl:obj,1,20);

## 1.130 Befehl REQUEST

Befehl: REQUEST(<text>,<positive>,<negative>)  
 Beschreibung: Öffnen eines Requesters mit der Mitteilung text, wird der Button mit der Meldung negative gedrückt, so wird das Programm beendet  
 Der Text kann sich dabei über mehrere Zeilen erstrecken, als Zeilenumbruch dient das Symbol "\n".  
 Enthält der Text Klammern oder Kommata, so müssen ←  
           Anführungszeichen  
           angegeben werden.  
 Bemerkung: Es scheint so, daß mehrere Textzeilen nur dann möglich sind, wenn das Programm "RTPatch" im Hintergrund läuft.  
 Beispiele: request(Ready to format your harddisk ?,yes,oh no)  
           request("More\nthan\nnone\nline\nof\ntext.\n(Nice, isn't it)",Yo, ←  
           No)

## 1.131 Befehl ROTATE

Befehl: ROTATE(<objectID>,<Winkel in Grad>,<"X" oder "Y" oder "Z">)  
 Beschreibung: Rotieren der Objektpunkte um den Ursprung des Objektkoordinatensystems um eine ausgewählte Achse  
 Beispiel: rotate(4,60,z)

### 1.132 Befehl ROUGHNESS

Befehl: ROUGHNESS(<objectID>,<8-bit-value>)  
Beschreibung: Ändern der Oberflächenrauigkeit  
Beispiel: roughness(2,12)

### 1.133 Befehl SAVE

Befehl: SAVE(<objectID>,<filename>)  
Beschreibung: Speichern des Objektes objektID im format, das der  
auf das der Parameter SFORMAT gesetzt ist  
Beispiele: save(1,hdl:obj)  
save(3,)

### 1.134 Befehl SAVECONFIG

Befehl: SAVECONFIG([<filename>])  
Beschreibung: Speichern aller Einstellungen (default: "S:.dustrc")  
Beispiele: saveconfig  
saveconfig(t:tmp.cfg)

### 1.135 Befehl LOADCONFIG

Befehl: LOADCONFIG([<filename>])  
Beschreibung: Laden von Voreinstellungen (default: "S:.dustrc")  
Beispiele: loadconfig  
loadconfig(t:tmp.cfg)

### 1.136 Befehl SAVEP

Befehl: SAVEP(<particleID>,<filename>)  
Beschreibung: Ein Partikel-Objekt im DUST-Format speichern  
Beispiele: savep(1,hdl:particle1)  
savep(3,)

### 1.137 Befehl SAVEPOBJ

Befehl: SAVEPOBJ(<particleID>,<filename>)  
Beschreibung: Ein Partikel-Objekt als Objekt abspeichern,  
das Format wird durch den globalen Parameter SFORMAT bestimmt  
Achtung: Dieses Objekt kann NICHT wieder als PARTIKEL-Objekt  
geladen werden.  
Beispiel: saveptobj(1,hdl:particle1.tddd)  
saveptobj(3,)

### 1.138 Befehl SCALE

Befehl: SCALE(<objectID>,<factor>,"X" oder "Y" oder "Z")  
Beschreibung: Scalieren der Objektpunkte bezüglich des Ursprungs des  
Objektkoordinatensystems entlang einer ausgewählten Richtung  
Beispiel: scale(1,1.8,x)

### 1.139 Befehl SCALEFACES

Befehl: SCALEFACES(<objectID>,<frames>,<filename>,<factor>)  
Beschreibung: Scalieren der Flächen eines Objektes bezüglich der  
Flächenmittelpunkte, hiemit kann man auch Objekte verschwinden  
lassen  
Beispiele: scalefaces(1,54,ram:obj,0.5)  
scalefaces(1,54,ram:obj2,2.0)

### 1.140 Befehl SCALEP

Befehl: SCALEP(<particleID>,<amount>)  
Beschreibung: Skalieren der Partikel eines Partikel-Objekts  
Beispiele: scalep(1,0.5)

### 1.141 Befehl SET

Befehl: SET(<program-parameter>,<value>)  
Beschreibung: Verändern der Programmparameter  
Beispiel: set(aspect,1.0)  
set(vdrawmode,solid)  
set(keepaspect,t)

### 1.142 Befehl SETCLST

Befehl: SETCLST(<objectID>,<faceID>,<red>,<green>,<blue>)  
Beschreibung: Ändern der Farbe der Fläche faceID eines Objects  
Beispiel: setclst(8,53,128,128,0)

### 1.143 Befehl SETPPOS

Befehl: SETPPOS(<particleID>,<particle>,<x>,<y>,<z>)  
Beschreibung: Setzen der Position eines bestimmten Partikels,  
wichtig für externe Programmierung von Partikel-Effekten  
Beispiel: setppos(1,3,34.0,-2.0,7.77)

### 1.144 Befehl SETPOINT

Befehl: SETPOINT(<objectID>,<pointID>,<x>,<y>,<z>)

Beschreibung: Setzen der Position eines bestimmten Punktes,  
wichtig für externe Programmierung, das Programm "Crystal"  
macht z.B. Gebrauch davon.

Beispiel: setpoint(2,0,34.0,-2.0,7.77)

### 1.145 Befehl SETPROT

Befehl: SETPROT(<particleID>,<particle>,<x>,<y>,<z>)

Beschreibung: Setzen der Rotationswinkel (in Grad) eines bestimmten Partikels,  
wichtig für externe Programmierung von Partikel-Effekten

Beispiel: setprot(2,3,0.0,45.0,-90.0)

### 1.146 Befehl SETPSCL

Befehl: SETPSCL(<particleID>,<particle>,<x>,<y>,<z>)

Beschreibung: Setzen der Skalierungsfaktoren eines bestimmten Partikels,  
wichtig für externe Programmierung von Partikel-Effekten

Beispiel: setpscl(2,3,2.0,2.0,2.0)

Dateiformat: wie bei GETPPOS

### 1.147 Befehl SHININESS

Befehl: SHININESS(<objectID>,<8-bit-value>)

Beschreibung: Ändern des Oberflächenglanzes

Beispiel: shininess(2,22)

### 1.148 Befehl SIZE

Befehl: SIZE(<objectID>)

Beschreibung: Ermitteln der minimalen Bounding-Box

Beispiel: size(8)

### 1.149 Befehl SPEC

Befehl: SPEC(<objectID>,<red>,<green>,<blue>)

Beschreibung: Ändern der Intensität des Lichtquellen-Spiegelungseffektes

Beispiel: spec(6,255,255,255)

---

## 1.150 Befehl STAGING2

Befehl: STAGING2(<basename>,<fromObject>,<toObject>,<fromFrame>,<toFrame <←  
>,<filename>)

Beschreibung: Dieser Befehl erzeugt Auschnitte aus ISL2.0-Staging-Dateien im ASCII-Format (für Imagine2.0)

Beispiele: staging2(ram:obj1,1,20,33,43,ram:st1)  
staging2(ram:obj2,30,1,44,74,ram:st2)

Anwendung: Die Objekte "ram:obj.001" bis "ram:obj.049" sollen von Frame 1 bis Frame 49, die Objekte "ram:ob2.001" bis "ram:ob2.029" sollen von Frame 50 bis Frame 78 in umgekehrter Reihenfolge erscheinen.

### 1. Schritt:

Erzeugen des Staging-Files für das erste Objekt der Sequenz in Imagine (Kamera einstellen, Lichtquelle setzen,...)

### 2. Schritt:

Umwandeln des Staging-Files mittels dem Programm "destage" in das ASCII-Format

### 3. Schritt:

```
staging2(ram:obj,1,49,1,49,ram:st.1)
staging2(ram:obj,29,1,50,78,ram:st.2)
!join ram:st.1 ram:st.2 as ram:st
```

### 4. Schritt:

Editieren des von "destage" erzeugten Files:  
Einfügen des Files "ram:st" an der Stelle im Text, wo die Informationen über das erste Objekt der Sequenz stehen, anschließend diese Zeile löschen

### 5. Schritt:

Umwandeln des ASCII-Staging-Files in das Imagine-Format mittels "restage"

## 1.151 Befehl STAGING3

Befehl: STAGING3(<basename>,<fromObject>,<toObject>,<fromFrame>,<toFrame <←  
>,<filename>)

Beschreibung: Dieser Befehl erzeugt Auschnitte aus ISL3.x-Staging-Dateien im ASCII-Format (für Imagine3.x)

Beispiele: staging3(ram:obj1,1,20,33,43,ram:st1)  
staging3(ram:obj2,30,1,44,74,ram:st2)

Anwendung: Die Objekte "ram:obj.001" bis "ram:obj.049" sollen von Frame 1 bis Frame 49, die Objekte "ram:ob2.001" bis "ram:ob2.029" sollen von Frame 50 bis Frame 78 in umgekehrter Reihenfolge erscheinen.

### 1. Schritt:

Erzeugen des Staging-Files für das erste Objekt der Sequenz in Imagine (Kamera einstellen, Lichtquelle setzen,...)

### 2. Schritt:

Umwandeln des Staging-Files mittels dem Programm "destage" in das ASCII-Format

### 3. Schritt:

```
staging3(ram:obj,1,49,1,49,ram:st.1)
staging3(ram:obj,29,1,50,78,ram:st.2)
!join ram:st.1 ram:st.2 as ram:st
```

### 4. Schritt:

Editieren des von "destage" erzeugten Files:  
Einfügen des Files "ram:st" an der Stelle im Text,  
wo die Informationen über das erste Objekt der  
Sequenz stehen, anschließend diese Zeile löschen  
5. Schritt:  
Umwandeln des ASCII-Staging-Files in das Imagine-Format  
mittels "restage"

## 1.152 Befehl STATS

Befehl: STATS([<objectID>])  
Beschreibung: Gibt Informationen über ein oder alle Objekte aus  
Beispiele: stats(12)  
stats

## 1.153 Befehl STATS2

Befehl: STATS  
Beschreibung: Gibt den Status aller Objektspeicherplätze auf einer  
Bildschirmseite aus. (belegte durch "\*\*\*" gekennzeichnet)

## 1.154 Befehl TIME

Befehl: TIME  
Beschreibung: Gibt die Bearbeitungszeit des letzten Befehls aus

## 1.155 Befehl TRANS

Befehl: TRANS(<objectID>,<red>,<green>,<blue>)  
Beschreibung: Ändern der Transparenz  
Beispiel: trans(1,245,0,123)

## 1.156 Befehl TRANSLATE

Befehl: TRANSLATE(<objectID>,<amount>,<"X" oder "Y" oder "Z">)  
Beschreibung: Verschieben der Objektpunkte entlang einer ausgewählten Richtung  
Beispiel: translate(7,23.5,y)

## 1.157 Befehl TRIANGULATE

Befehl: TRIANGULATE(<objectID>)  
Beschreibung: Erzeugt zu jeder Fläche eigene Punkte und Kanten  
Beispiel: triangulate(12)

---

## 1.158 Befehl WAVE1D

Befehl: WAVE1D(<objectID>,<frames>,<filename>,<"T" oder "L">,  
[<amplitude>,<wavelength>,<source>,<damping>,<phase in Grad ↔>])

Beschreibung: Erzeugt eine eindimensionale ebene Transversal- oder Longitudinal ↔  
-

Welle,

dabei bedeuten:

source - das Zentrum, an dem die Dämpfung Null ist

damping- der Dämpfungsfaktor, ein Dämpfungsfaktor von 1.0 ist  
so definiert, daß im Abstand von einer Wellenlänge vom  
Zentrum die Amplitude auf die Hälfte abgesunken ist

T,L - Transversal- bzw. Longitudinal-Welle

Da diese Funktion anfangs wohl etwas kompliziert zu bedienen sein  
scheint, können die Wellenparameter auch weggelassen werden, das  
Programm ermittelt dann selbst die besten.

Beispiele: waveld(1,40,obj,t,12.0,24,0,1.0,0.0)  
waveld(1,33,ram:ob,t)  
waveld(1,33,ram:ob,l)

## 1.159 Befehl WAVE1DFRAME

Befehl: WAVE1DFRAME(<objectID>,<frames>,<frame>,<destID>,<"T" oder "L">,  
[<amplitude>,<wavelength>,<source>,<damping>,  
<phase in Grad>])

Beschreibung: Erzeugen eines einzelnen Wellenobjekts

Beispiele: waveldframe(1,40,12,2,t,12.0,24,0,1.0,0.0)  
waveldframe(1,33,12,4,t)

## 1.160 Befehl WAVE2D

Befehl: WAVE2D(<objectID>,<frames>,<filename>,<"T" oder "L">,  
[<amplitude>,<wavelength>,<sourceX>,<sourceY>,  
<damping>,<phase in degrees>])

Beschreibung: Erzeugen einer ebenen Transversal- oder Longitudinalwelle in der  
x-y-Ebene, siehe auch WAVE1D

Beispiele: wave2d(1,40,obj,1,12.0,24,10,-10,1.6,60.0)  
wave2d(1,60,,1)  
wave2d(1,60,ram:obj,t)

## 1.161 Befehl WAVE2DFRAME

Befehl: WAVE2DFRAME(<objectID>,<frames>,<frame>,<destID>,<"T" oder "L">,  
[<amplitude>,<wavelength>,<sourceX>,<sourceY>,<damping ↔>,  
>,  
<phase in Grad>])

Beschreibung: Erzeugen eines einzelnen Wellenobjekts

Beispiele: wave2dframe(1,40,20,2,1,12.0,24,10,-10,1.6,60.0)  
wave2dframe(1,60,33,4,1)

## 1.162 Befehl WAVE3D

Befehl: WAVE3D(<objectID>,<frames>,<filename>,<"S" or "F">,  
[<amplitude>,<wavelength>,<sourceX>,<sourceY>,<sourceZ>,  
<damping>,<phase in Grad>])

Beschreibung: Erzeugen einer dreidimensionalen Welle, siehe auch WAVE1D

Beispiele: wave3d(1,40,obj,f,14.0,32.0,10,-10,12,1.2,-30.0)  
wave3d(1,60,hdl:objects,s)

## 1.163 Befehl WAVE3DFRAME

Befehl: WAVE3DFRAME(<objectID>,<frames>,<frame>,<destID>,<"S" or "F">,  
[<amplitude>,<wavelength>,<sourceX>,<sourceY>,<sourceZ>,< ←  
sourceZ>,  
<damping>,<phase in Grad>])

Beschreibung: Erzeugen eines einzelnen Wellenobjekts

Beispiele: wave3dframe(1,40,20,4,f,14.0,32.0,10,-10,12,1.2,-30.0)  
wave3dframe(1,60,33,6,s)

## 1.164 Befehl WINDOW

Befehl: WINDOW(<objectID>,[<left>,<top>,<width>,<drawmode>,<rotX>,  
<rotZ>,<zoom>,<keepscale>,<outlined>])

Beschreibung: Öffnen eines Preview-Fensters zum Objekt objektID,

Als drawmode kann dabei angegeben werden:

WIRE, SOLID, GREY, COLOR, oder FACE

(Durch Drücken der <a>-Taste im Fenster werden jeweils die ←  
aktuellen

Werte der Variablen rotX, rotZ, Zoom und die Fenstergröße ←  
ausgegeben.

Somit kann man für jedes Objekt die besten Werte erst interaktiv ←  
ermitteln

und dann in eine Batch-Datei schreiben.)

Der Parameter KEEPSCALE(boolean) legt fest, ob die Skalierung des  
Fensters neu berechnet werden soll (false), wenn das Objekt, das ←  
dem

Fenster zugewiesen wird, verändert worden ist.

(Die Skalierung wird immer so berechnet, das das Objekt bei einem ←  
Zoom-

Faktor von 1/0.6 genau das Fenster ausfüllt. Deshalb sind Objekt ←  
-

Translationen und -Skalierungen in alle drei Richtungen in den ←  
Fenstern

bei KEEPSCALE=false nicht zu bemerken.)

Bei der Animationsberechnung sollte deshalb KEEPSCALE immer auf ←  
true

gesetzt werden.

OUTLINED gibt an, ob bei Verwendung eines der Modi GREY, COLOR ↔  
oder FACE  
die Flächen umrandet dargestellt werden sollen.  
Diese Einstellung kann im Fenster durch Drücken der <o>-Taste ↔  
verändert  
werden.

Werden die Spezifikationen weggelassen, so nimmt das Programm die  
Werte LEFT, TOP, WIDTH, DRAWMODE, ROTX, ROTZ, ZOOM, VKEEPSCALE ↔  
und VOUTLINED.

Beispiele: window(1,40,60,400,wire,12,-24,1.0,f,t)  
window(5)  
window(3,0,0,0,lightsourced,16,-36,0.6,t,f)

### 1.165 Befehl WRITEATTS

Befehl: WRITEATTS(<objectID>)  
Beschreibung: Ausgeben der Objekt-Attribute  
Beispiel: writeatts(2)

### 1.166 Befehl WRITEAXIS

Befehl: WRITEAXIS(<objectID>)  
Beschreibung: Ausgeben der Größe, Position, ... des Objektkoordinatensystems  
Beispiel: writeaxis(4)

### 1.167 Befehl WRITECLST

Befehl: WRITECLST(<objectID>[,<start>])  
Beschreibung: Ausgeben der Farben aller Objektflächen,  
Beispiele: writeclst(1)  
writeclst(2,34)

### 1.168 Befehl WRITEEDGES

Befehl: WRITEEDGES(<objectID>[,<start>])  
Beschreibung: Ausgeben der Objektkanten,  
Beispiele: writeedges(1)  
writeedges(3,1256)

### 1.169 Befehl WRITEFACES

Befehl: WRITEFACES (<objectID>[, <start>])  
Beschreibung: Ausgeben der ObjektFlächen,  
Beispiele: writefaces (4)  
            writefaces (3,123)

### 1.170 Befehl WRITEPOINTS

Befehl: WRITEPOINTS (<objectID>[, <start>])  
Beschreibung: Ausgeben der Objektpunkte,  
Beispiele: writepoints (3)  
            writepoints (4,632)

### 1.171 Befehl WRITEPPOS

Befehl: WRITEPPOS (<particleID>[, <start>])  
Beschreibung: Ausgeben der Partikel-Positionen,  
Beispiele: writeppos (2)  
            writeppos (3,12)

### 1.172 Befehl WRITEPROT

Befehl: WRITEPROT (<particleID>[, <start>])  
Beschreibung: Ausgeben der Partikel-Rotationswinkel,  
Beispiele: writeprot (3)  
            writeprot (2,244)

### 1.173 Befehl WRITEPSCL

Befehl: WRITEPSCL (<particleID>[, <start>])  
Beschreibung: Ausgeben der Partikel-Größe (Skalierungsfaktoren),  
Beispiele: writepscl (2)  
            writepscl (3,52)

### 1.174 Befehl ;

Befehl: ; oder #  
Beschreibung: Kommentar  
Beispiele: ;Kommentar  
            #Kommentar

---

### 1.175 Befehl !

Befehl: !<DOS-Befehlszeile>  
 Beschreibung: Ausführen einer DOS-Befehlszeile  
 Beispiel: !delete ram:obj#?

### 1.176 Befehl MEMORYP

Befehl: MEMORYP(<particleID>)  
 Beschreibung: Anzeigen des Speicherverbrauches und der Adressen der einzelnen  
 Komponenten eines Partikel-Objektes  
 Beispiel: memoryp(3)

### 1.177 Befehl MEMORY

Befehl: MEMORY(<objectID>)  
 Beschreibung: Anzeigen des Speicherverbrauches und der Adressen der einzelnen  
 Komponenten eines Objektes  
 Beispiel: memory(22)

### 1.178 Befehl LOADSEQ

Befehl: LOADSEQ(<1stID>,<lastID>,<filename>,<1stFile>)  
 Beschreibung: Laden der Objekte "filename.(1stFile)", "filename.(1stFile+1)", ←  
 ...  
 an die Speicherplätze 1stId bis lastId, Umkehrung der Reihenfolge  
 möglich  
 Beispiel: loadseq(1,12,obj,1)

### 1.179 Befehl SAVESEQ

Befehl: SAVESEQ(<1stID>,<lastID>,<filename>,<1stFile>)  
 Beschreibung: Speichern der Objekte 1stId bis lastId als "filename.(1stFile)",  
 "filename.(1stFile+1)",..., Umkehrung der Reihenfolge möglich  
 Das Format wird durch den globalen Parameter SFORMAT bestimmt  
 Beispiel: saveseq(120,1,pobj,1)

### 1.180 Befehl SAVEPSEQ

Befehl: SAVEPSEQ(<1stID>,<lastID>,<filename>,<1stFile>,<saveFormat>)  
 Beschreibung: Speichern der Partikel-Objekte 1stId bis lastId als "filename.(1 ←  
 stFile)",  
 "filename.(1stFile+1)",..., Umkehrung der Reihenfolge möglich  
 Beispiele: savepseq(1,12,pobj,1,obj)  
 savepseq(1,12,pobj,1,particle)

## 1.181 Befehl WINDOWSEQ

Befehl: WINDOWSEQ(<1stID>,<lastId>,  
[,<borderLeft>,<borderTop>,<borderWidth>,<borderHeight <↔>])

Beschreibung: Öffnen von Vorschau-Fenstern für die Objekte 1stId bis lastId, die Fenster werden in Zeilen arrangiert.  
Die Fenstergröße wird so gewählt, daß die Fenster das Rechteck (border) genau ausfüllen, wird kein Rechteck angegeben, so wird der gesamte Bildschirm ausgefüllt.  
Ideal für Presentationen.  
Als Fenster-Spezifikation werden die Werte VROTX, VROTZ, VZOOM, VDRAWMODE, VKEEPSCALE und VOUTLINED verwendet.

Beispiele: windowseq(1,12,0,11,640,280)  
windowseq(2,8)

## 1.182 Befehl P2OSEQ

Befehl: P2OSEQ(<1stParticleID>,<lastParticleId>,<1stObjectID>)

Beschreibung: Konvertieren der Partikel-Objekte 1stParticleId bis lastParticleID in die Objekte 1stObjectId bis 1stObjectID+ABS(1stParticleID-lastParticleID), Umkehrung der Reihenfolge möglich

Beispiel: p2oseq(1,24,1)

## 1.183 Befehl CALC oder .

Befehl: CALC(<expression>) oder .<expression>

Beschreibung: Berechnung von mathematische Ausdrücken, z.B. der für eine Animation benötigten Festplattenkapazität oder Definition neuer globaler Variabel

Beispiele: calc("3\*sin(pi/8)")  
.a=3/5  
.b=a\*sin(45)  
calc("b+a")

## 1.184 Programm-Parameter KEEPSCALE

Name: KEEPSCALE

Wertebereich: true/false

Beschreibung: Skalierungsfaktoren des Fensters bei Objektveränderung <↔> beibehalten

Beispiel: set(keepscale,f)

## 1.185 Programm-Parameter SFORMAT

Name: SFORMAT  
Wertebereich: "TDDD", "LW", "VS" oder "NONE"  
Beschreibung: Gibt das Objekt-Format an, in dem alle Objekte gespeichert werden  
Beispiel: set(sformat,lw)

### 1.186 Programm-Parameter OUTLINED

Name: OUTLINED  
Wertebereich: true/false  
Beschreibung: Outline-Flag  
Beispiel: set(outlined,t)

### 1.187 Programm-Parameter PAGER

Name: PAGER  
Wertebereich: Pfad eines Textanzeigeprogramms  
Beschreibung: Die Online-Help-Texte können auch an ein Textanzeigeprogramm übergeben werden (als Hintergrundtask). Besonders geeignet ist hierfür das Programm "Most", da man so beliebig viele Help-  
↔ Fenster auf einem Screen (in effizienter Weise) haben kann.  
Beispiele: set(pager,most)  
set(pager,sys:utilities/multiview)

### 1.188 Programm-Parameter HELPDIR

Name: HELPDIR  
Wertebereich: Pfadname, der mit "/" oder ":" enden KANN  
Beschreibung: Verzeichnis, in dem die Help-Texte gesucht werden  
Beispiele: set(helpdir,help:Dust)

### 1.189 Programm-Parameter HELPDIR2

Name: HELPDIR2  
Wertebereich: Pfadname, der mit "/" oder ":" enden KANN  
Beschreibung: Verzeichnis, in dem die Help-Texte (zuerst) gesucht werden, dies ist für benutzereigene Texte (z.B. in einer anderen Sprache gedacht)  
Beispiele: set(helpdir2,help:Dust)

### 1.190 Befehl PMORPH

Befehl: PMORPH(<srcID>,<destID>)  
Beschreibung: Erzeugen zweier neuer Objekte, die danach z.B. in  
Imagine oder mit der Prozedur MORPH "gemorphed" werden können  
Beispiel: pmorph(1,2)

### 1.191 Befehl WINDOWCLOSE

Befehl: WINDOWCLOSE(<windowID>)  
Beschreibung: Vorschau-Fenster schließen  
Beispiel: windowclose(3)

### 1.192 Befehl WINDOWDRAWMODE

Befehl: WINDOWDRAWMODE(<windowID>,<drawmode>)  
Beschreibung: Ändern des Zeichenmodus eines Vorschau-Fensters  
Beispiel: windowdrawmode(5,solid)

### 1.193 Befehl WINDOWOUTLINED

Befehl: WINDOWOUTLINED(<windowID>,<(TRUE|FALSE)>)  
Beschreibung: Ändern des Outline-Flags eines Fensters  
Beispiel: windowoutlined(12,f)

### 1.194 Befehl WINDOWPERSPECTIVE

Befehl: WINDOWPERSPECTIVE(<windowID>,<(TRUE|FALSE)>)  
Beschreibung: Ändern des Perspective-Flags  
Beispiel: windowperspective(1,t)

### 1.195 Befehl WINDOWREDRAW

Befehl: WINDOWREDRAW(<windowID>)  
Beschreibung: Fensterinhalt neu zeichnen  
Beispiel: windowredraw(1)

### 1.196 Befehl WINDOWRESCALE

Befehl: WINDOWRESCALE(<windowID>>)  
Beschreibung: Fenster neu skalieren (bei keepscale=TRUE)  
Beispiel: windowrescale(9)

---

### 1.197 Befehl WINDOWROTX

Befehl: WINDOWROTX(<windowID>,<dalphaX in degrees>)  
Beschreibung: Rotationswinkel um die X-Achse erhöhen  
Beispiel: windowrotx(4,-30)

### 1.198 Befehl WINDOWROTZ

Befehl: WINDOWROTZ(<windowID>,<dalphaZ in degrees>)  
Beschreibung: Rotationswinkel um die z-Achse erhöhen  
Beispiel: windowrotx(4,-15)

### 1.199 Befehl WINDOWSAVE

Befehl: WINDOWSAVE(<windowID>,<filename>)  
Beschreibung: Speichern des angegebenen Fensters als IFF-Bild  
Beispiel: windowsave(2,ram:pic)

### 1.200 Befehl WINDOWZOOM

Befehl: WINDOWZOOM(<windowID>,<dzoom>)  
Beschreibung: Zoom-Faktor erhöhen  
Beispiel: windowzoom(45,0.1)

### 1.201 Befehl WINDOWFRONT

Befehl: WINDOWFRONT(<windowID>)  
Beschreibung: ein Vorschau-Fenster in den Vordergrund bringen  
Beispiel: windowfront(3)

### 1.202 Befehl WINDOWPOS

Befehl: WINDOWPOS(<windowID>,<XPos>,<YPos>)  
Beschreibung: Ändern der Position eines Vorschau-Fenster  
Beispiel: windowpos(12,30,200)

### 1.203 Befehl WINDOWSIZE

Befehl: WINDOWSIZE(<windowID>,<XSize>[,<YSize>])  
Beschreibung: Ändern der Größe eines Vorschau-Fensters  
Beispiele: windowsize(2,400)  
windowsize(2,200,181)

---

## 1.204 Befehl LOADVS

Befehl: `LOADVS (<objectID>[, <filename>])`  
Beschreibung: Laden eines Videoscape-Objektes an die Speicherstelle `objectID` (GEO1-Format)  
Es werden alle Flächen, die keine Dreiecke sind, ignoriert.  
Beispiele: `loadvs (1, hdl:obj)`  
`loadvs (4)`  
`loadvs (3,)`

## 1.205 Befehl LOADGROUPOBJ

Befehl: `LOADGROUPOBJ (<objectID>, <filename>, <position>)`  
Beschreibung: Laden eines Objektes aus einer Objekt-Gruppe (Group-Object)  
Beispiel: `loadgroupobj (1, obj, 0)`  
Lädt das erste Objekt, dies ist gleich dem Befehl `load (1, obj)`.

## 1.206 Befehl SHOWTDDD

Befehl: `SHOWTDDD (<filename>)`  
Beschreibung: Zeigt die Hunks (Objekte) einer TDDD-Datei an, nützlich für den Befehl `LOADGROUPOBJ`  
Beispiel: `showtdd (ram:obj)`

## 1.207 Befehl BUILDMORPH

Befehl: `BUILDMORPH (<srcID>, <destID>, <frames>, <filename>)`  
Beschreibung: Build-Morph (linear)  
Beispiele: `buildmorph (4, 1, 60, ram:obj)`  
`buildmorph (1, 2, 33,)`

## 1.208 Befehl BUILDMORPHRND

Befehl: `BUILDMORPHRND (<srcID>, <destID>, <frames>, <filename>)`  
Beschreibung: Build-Morph (zufallsgesteuert)  
Beispiele: `buildmorphrnd (4, 1, 60, ram:obj)`  
`buildmorphrnd (1, 2, 33,)`

## 1.209 Befehl O2S

Befehl: `O2S (<structureID>, <particleID>, <"P" or "F">)`  
Beschreibung: Erzeugen eines sphere-objects  
Beispiel: `o2s (3, 1, f)`

---

## 1.210 Befehl SAVESPHERES

Befehl: SAVESPHERES (<particleID>[, <filename>])

Beschreibung: ein sphere-object als TDDD-Group abspeichern

Beispiel: savespheres (1, hdl:s1)

## 1.211 Befehl LWSTAGING

Befehl: LWSTAGING (<baseObject>, <fromObject>, <toObject>, <fromFrame>, <toFrame>, <baseScene>)

Beschreibung: Dieser Befehl erzeugt aus der Scene-Datei <baseScene> (<toFrame> - <fromFrame>)

neue Scene-Dateien, in welchen das Objekt <baseObject> entsprechend

<fromObject> und <toObject> ersetzt wird.

Beispiel: lwstaging (ram:obj1, 1, 20, 33, 43, hdl:scenel)

Bemerkung: Zum besseren Verständnis bitte Kapitel 8:

"Einbindung der Objekte in Lightwave"

lesen

## 1.212 Programm-Parameter QUIET

Name: QUIET

Wertebereich: true/false

Beschreibung: Unterdrücken sämtlicher Textausgabe, nützlich, wenn man  
Dust von einem externen Programm steuern möchte

Beispiel: set (quiet, t)

## 1.213 Programm-Parameter LOG

Name: LOG

Wertebereich: true/false

Beschreibung: Schreiben sämtlicher Textausgabe in eine Datei

Beispiel: set (log, t)

## 1.214 Programm-Parameter LOGFILE

Name: LOGFILE

Wertebereich: string

Beschreibung: Dateiname des Log-Files

Beispiel: set (logfile, t:Dust.log)

## 1.215 Befehl FILETYPE

Befehl: FILETYPE([<filename>])

Beschreibung: Dieser Befehl gibt den Typ einer Objekt-Datei aus, wenn es sich um eine Dust-übliche Datei handelt (TDDD, Lightwave, Videoscape, Particle)

Beispiel: filetype(f1)

## 1.216 Programm-Parameter LWCMD1, LWCMD2, LWCMD3

Name: LWCMD1, LWCMD2, LWCMD3

Wertebereich: string

Beschreibung: spezielle Lightwave-ARexx-Kommandos, die vor jedem Frame ausgeführt werden, dabei können MakeLoop-Platzhalter verwendet werden,

Beispiel: Durch den Befehl "saveimages hdl:pic%" erzeugt Lightwave die Bilder "pic.0001", "pic.0002",...

Beispiel: set(lwcmd1,"saveimages hdl:pic%")

## 1.217 Befehl SAVEVS

Befehl: SAVEVS(<objectID>[,<filename>[,<color>]])

Beschreibung: Speichern des Objektes objektID im VideoScape3D-Format, wird der Parameter color angegeben, so wird ein einfarbiges Objekt in dieser Farbe erzeugt siehe auch Programm-Parameter BACKFACES

Beispiele: savevs(1,hdl:obj,12)  
savevs(3,)

## 1.218 Befehl SAVETDDD

Befehl: SAVETDDD(<objectID>[,<filename>])

Beschreibung: Speichern des Objektes objektID im Imagine-Format,

Beispiele: savetddd(1,hdl:obj)  
savevs(3,)

## 1.219 Befehl SAVELW

Befehl: SAVELW(<objectID>[,<filename>[,<color>]])

Beschreibung: Speichern des Objektes objektID im Lightwave-Format, siehe auch Programm-Parameter BACKFACES

Beispiele: savelw(1,hdl:obj)  
savelw(3,)

## 1.220 Befehl REXX

Befehl: REXX

Beschreibung: Dieser Befehl aktiviert den Dust-ARexx-Modus, so werden keine Befehle mehr von der Konsole entgegengenommen, bis dieser Modus durch den ARexx-EXIT-Befehl verlassen wird. Außer "EXIT" lassen sich alle Dust-Befehle durch den ARexx-PARSE-Befehl aufrufen, sogar Batch-Dateien können ausgeführt werden.

ARexx-Beispiele: rx "address 'Dust' 'EXIT' "  
 rx "address 'Dust' 'PARSE ?' "  
 rx "address 'Dust' 'PARSE pmorph(1,2)' "

## 1.221 Befehl ADDFACE

Befehl: ADDFACE(<objectID>,<x1>,<y1>,<z1>,<x2>,<y2>,<z2>,<x3>,<y3>,<z3>)

Beschreibung: erzeugt eine Fläche mit den Eckpunkten (<x1>,<y1>,<z1> (<x2>,<y2>,<z2>) und (<x3>,<y3>,<z3>), dieser Befehl kann zur Objektgenerierung anhand mathematischer Formeln (z.B. Erzeugung von "Schneckenhäusern" wie Shelly) benutzt werden

Existiert das Object objectID nicht, so wird es neu erzeugt.

Beispiel: addface(1,1,2,3,10,20,30,100,200,300)

## 1.222 Befehl BRAXALIGN0

Befehl: BRAXALIGN0(<objectID>,<brushID>)

Beschreibung: Ausrichten einer Brush-Axis auf 0,0,0

Beispiel: brsaxalign0(4,1)

## 1.223 Befehl BRAXPOS

Befehl: BRAXPOS(<objectID>,<brushID>,<XPos>,<YPos>,<ZPos>)

Beschreibung: Verändern der Brush-Position des Brushes <brushID>

Beispiel: brsaxpos(1,4,0.0,20.0,10.0)

## 1.224 Befehl BRAXSIZE

Befehl: BRAXSIZE(<objectID>,<brushID>,<Xsize>,<YSize>,<Zsize>)

Beschreibung: Verändern der Brush-Größe des Brushes <brushID>

Beispiel: brsaxsize(3,0,32.0,50.0,32.0)

## 1.225 Befehl BRSDIR

Befehl: BRSDIR(<objectID>,<path>)

Beschreibung: Verändern des Pfades aller Brushes eines Objects

Beispiel: brsdir(1,"hdl:grafix/brushes/color")

## 1.226 Befehl BRSNAME

Befehl: BRSNAME(<objectID>,<brushID>,<name>)

Beschreibung: Verändern des Namens eines Brushes

Beispiel: brsname(1,0,"hdl:pics/grey/clouds1")

## 1.227 Befehl CENTERBRSAxis

Befehl: CENTERBRSAxis(<objectID>,<brushID>)

Beschreibung: Koordinatensystem eines Brushes zentrieren

Beispiel: centerbrsaxis(4,0)

## 1.228 Befehl CENTERTXTaxis

Befehl: CENTERTXTaxis(<objectID>,<textureID>)

Beschreibung: Koordinatensystem einer Textur zentrieren

Beispiel: centertxtaxis(2,10)

## 1.229 Befehl COPYBRS

Befehl: COPYBRS(<srcID>,<destID>)

Beschreibung: Kopieren/Anhängen der Brushes von einem Objekt zum anderen

Beispiel: copybrs(1,2)

## 1.230 Befehl COPYTXT

Befehl: COPYTXT(<srcID>,<destID>)

Beschreibung: Kopieren/Anhängen der Texturen von einem Objekt zum anderen

Beispiel: copytxt(1,2)

## 1.231 Befehl KILLBRS

Befehl: KILLBRS(<objectID>,[<brushID>])

Beschreibung: einen oder alle Brushes eines Objektes löschen

Beispiele: killbrs(1)

killbrs(2,3)

---

### 1.232 Befehl KILLTXT

Befehl: KILLTXT(<objectID>, [<textureID>])  
Beschreibung: eine oder alle Texturen eines Objektes löschen  
Beispiele: killtxt(1)  
            killtxt(2,3)

### 1.233 Befehl TXTAXALIGN0

Befehl: TXTAXALIGN0(<objectID>, <textureID>)  
Beschreibung: Ausrichten einer Textur-Axis auf 0,0,0  
Beispiel: txtaxalign0(4,1)

### 1.234 Befehl TXTAXPOS

Befehl: TXTAXPOS(<objectID>, <textureID>, <XPos>, <YPos>, <ZPos>)  
Beschreibung: Verändern der Textur-Position der Textur <textureID>  
Beispiel: txtaxpos(1,4,0.0,20.0,10.0)

### 1.235 Befehl TXTAXSIZE

Befehl: TXTAXSIZE(<objectID>, <textureID>, <Xsize>, <YSize>, <Zsize>)  
Beschreibung: Verändern der Textur-Größe der Textur <textureID>  
Beispiel: txtaxsize(3,0,32.0,50.0,32.0)

### 1.236 Befehl TXTDIR

Befehl: TXTDIR(<objectID>, <path>)  
Beschreibung: Verändern des Pfades aller Texturen eines Objects  
Beispiel: txtmdir(1,"hdl:grafix/Imagine/textures")

### 1.237 Befehl TXTNAME

Befehl: TXTNAME(<objectID>, <textureID>, <name>)  
Beschreibung: Verändern des Namens einer Textur  
Beispiel: txtname(1,0,"dh0:other\_textures/tex1")

### 1.238 Befehl TXTPARAM

Befehl: TXTPARAM(<objectID>, <textureID>, <paramID>, <value>)  
Beschreibung: Verändern eines der 16 Textur-Parameter einer Textur  
Beispiel: txtparam(1,0,3,45.6)

---

### 1.239 Befehl SHOWBRS

Befehl: SHOWBRS(<objectID>, [<brushID>])  
Beschreibung: Information über alle oder einen Brush(es) anzeigen  
Beispiele: showbrs(1)  
          showbrs(2,3)

### 1.240 Befehl SHOWTXT

Befehl: SHOWTXT(<objectID>, [<textureID>])  
Beschreibung: Information über alle oder eine Textur(en) anzeigen  
Beispiele: showtxt(1)  
          showtxt(2,3)

### 1.241 Befehl ROTATEAXIS

Befehl: Rotieren des lokalen Koordinatensystems eines Objekts  
Beschreibung: ROTATEAXIS(<objectID>, <angle in degrees>, <"X", "Y" or "Z">)  
Beispiel: rotateaxis(4,60,z)

### 1.242 Befehl ROTATEBRSAXIS

Befehl: Rotieren des lokalen Koordinatensystems eines Brushes  
Beschreibung: ROTATEBRSAXIS(<objectID>, <brushID>, <angle in degrees>, <"X", "Y" ↔  
or "Z">)  
Beispiel: rotatebrsaxis(4,3,-40,x)

### 1.243 Befehl ROTATETXTAXIS

Befehl: Rotieren des lokalen Koordinatensystems einer Textur  
Beschreibung: ROTATETXTAXIS(<objectID>, <textureID>, <angle in degrees>, <"X", "Y" ↔  
or "Z">)  
Beispiel: rotatetxtaxis(4,0,60,z)

### 1.244 Programm-Parameter OPTEDGES

Name: OPTEDGES  
Wertebereich: true/false  
Beschreibung: Sollen LightWave- oder VideoScape-Objekte später als Imagine-  
Objekte gespeichert werden, so sollte die Option auf TRUE gesetzt  
werden (Speicherplatzersparnis), wenn Sie dagegen ausschließlich  
mit LightWave arbeiten, so ist die Kantenoptimierung sinnlos,  
da sowieso nur Flächen erzeugt werden.  
Beispiel: set(optedges,false)

## 1.245 Programm-Parameter COMPLETE

Name: COMPLETE  
 Wertebereich: true/false  
 Beschreibung: Dust besitzt eine Kommando- und Parameter-Vervollständigung, sodaß z.B. die Eingaben "l(1,obj)" und "load(1,obj)" oder "set(backf,t)" und "set(backfaces,t)" identisch sind. Dies kann durch diesen Parameter abgestellt werden.  
 Beispiel: set(complete,f)

## 1.246 Programm-Parameter ACTVAL

Name: ACTVAL  
 Wertebereich: Zahl  
 Beschreibung: Dieser Wert gibt den Wert des Schleifenzählers außerhalb von Schleifen an, der zur Formatierung von Strings mit den Formatierungsbefehlen benötigt wird  
 Beispiel: set(actual,10)

## 1.247 Befehl WATER

Befehl: WATER(<objectID>,<frames>,<filename>,  
 [<amplitude>,<wavelength>,<sourceX>,<sourceY>,  
 <damping>,<times>,<rings>)  
 Beschreibung: Erzeugen einer Wasserwelle, die z.B. dadurch entsteht, wenn man einen Stein in einen See wirft  
 Der Parameter rings gibt an, wieviel Wellenberge sich ausbreiten, times gibt an, wie oft die Ausbreitung eines Wellenberges geschehen soll (Am Ende hat der erste Wellenberg eine Entfernung von times\*wavelength vom Zentrum)  
 Beispiele: water(1,40,obj,12.0,24,10,-10,1.6,4,1)  
 water(1,60,ram:obj)

## 1.248 Befehl WATERFRAME

Befehl: WATERFRAME(<objectID>,<frames>,<frame>,<destID>,  
 [<amplitude>,<wavelength>,<sourceX>,<sourceY>,  
 <damping>,<times>,<rings>])  
 Beschreibung: Erzeugen eines einzelnen Wasser-Wellen-Objekts  
 Beispiele: waterframe(1,40,20,2,12.0,24,10,-10,1.6,4,2)  
 waterframe(1,60,33,4)

## 1.249 Befehl WATERZ

Befehl: WATERZ (<objectID>, <frames>, <filename>,  
 [<amplitude>, <wavelength>, <sourceX>, <sourceY>,  
 <damping>, <times>, <rings>)

Beschreibung: Erzeugen einer Wasserwelle, die z.B. dadurch entsteht, wenn man einen Stein in einen See wirft.

Im Unterschied zu WATER wird hier aber nur die z-Koordinate der Objekte geändert, das sieht weicher aus, ist aber unrealistischer.

Der Parameter rings gibt an, wieviel Wellenberge sich ausbreiten ↔

,  
 times gibt an, wie oft die Ausbreitung eines Wellenberges geschehen soll (Am Ende hat der erste Wellenberg eine Entfernung von times\*wavelength vom Zentrum)

Beispiele: waterz (1, 40, obj, 12.0, 24, 10, -10, 1.6, 4, 1)  
 waterz (1, 60, ram:obj)

## 1.250 Befehl WATERZFRAME

Befehl: WATERZFRAME (<objectID>, <frames>, <frame>, <destID>,  
 [<amplitude>, <wavelength>, <sourceX>, <sourceY>,  
 <damping>, <times>, <rings>])

Beschreibung: Erzeugen eines einzelnen Wasser-Wellen-Objekts wie WATERZ

Beispiele: waterzframe (1, 40, 20, 2, 12.0, 24, 10, -10, 1.6, 4, 2)  
 waterzframe (1, 60, 33, 4)

## 1.251 Befehl SETCOLSGROUP

Befehl: SETCOLSGROUP (<objectID>, <red>, <green>, <blue>, <groupname>)

Beschreibung: Farbe einer Subgroup/Surface setzen

Beispiel: setcolsgroup (1, 205, 12, 16, uplip)

## 1.252 Befehl GETCOLSGROUP

Befehl: GETCOLSGROUP (<objectID>, <groupname>)

Beschreibung: Farbe einer Subgroup/Surface anzeigen

Beispiel: getcolsgroup (1, uplip)

## 1.253 Befehl WRITESGROUP

Befehl: WRITESGROUP (<objectID>, <groupname>)

Beschreibung: Flächen, die eine Subgroup bilden, anzeigen

Beispiel: writesgroup (1, lowlip)

## 1.254 Befehl ADDSGROUP

Befehl: eine Fläche einer Subgroup zufügen/Subgroup erzeugen  
 Beschreibung: ADDSGROUP (<objectID>, <faceID>, <groupname>)  
 Beispiel: addsgroup(1,33,lowlip)

## 1.255 Befehl SUBSGROUP

Befehl: eine Fläche aus einer Subgroup entfernen/Subgroup entfernen  
 Beschreibung: SUBSGROUP (<objectID>, <faceID> or -1, <groupname>)  
 Beispiele: subgroup(1,33,lowlip)  
 subgroup(1,-1,lowlip)

## 1.256 Tutorium 1 - MORPH und Imagine-States

Wir erzeugen ein States-Objekt, welches zwei Zustände enthält:  
 eine Kugel und einen Würfel.  
 Zuerst müssen diese Objekte mit der Dust-PMORPH-Funktion aneinander  
 angepaßt werden:

```
load(1,c1)
load(2,s1)
pmorph(1,2)
save(1,m1)
save(2,m2)
```

Danach können wir Imagine starten und die Objekte "m1" und "m2" in den  
 Detail-Editor laden.

Nach dem Anwählen des Kugel wählen wir die Funktion States/States/Create  
 und ändern den Namen "DEFAULT" in "BALL". Alle Optionen im Data-Type-  
 Requester sollten selektiert worden sein.

Nun fügen wir der Kugel den Zustand des Würfels hinzu, indem wir  
 die Funktion States/States/Import wählen und "PLANE" (bzw. den Namen  
 des Würfels) im Objekt-Fenster selektieren. Der Name des neuen Zustands  
 sollte "CUBE" sein.

(Auf jeden Fall sollte die Option "shape" im Data-Types-Window aktiviert  
 worden sein, ich selektiere gewöhnlich alle)

Nun kann die Kugel gespeichert werden.

Um die States auszuprobieren, ist die Funktion States/States/Tween  
 nützlich. In diesem Fall muß im States-Fenster der Zustand "CUBE" selektiert  
 werden, der Defaultwert des Tweenings ist auf die Mitte eingestellt.

## 1.257 Befehl COPYCLST

Befehl: COPYCLST (<srcID>, <destID>)  
 Beschreibung: Kopieren der Flächenfarben von einem Objekt zum anderen,  
 gut geeignet zum Kombinieren der Befehle MORPH und DEFORMMORPH,  
 beide Objekte müssen die gleiche Flächenanzahl besitzen  
 Beispiel: copyclst(1,2)

## 1.258 Befehl MORPHSGROUP

Befehl: MORPHSGROUP (<srcID>, <destID>, <frames>, <filename>)

Beschreibung: Metamorphose zwischen gleichnamigen Subgroups zweier Objekte

Beispiel: morphsgroup(2,1,60,obj)

## 1.259 Befehl RENAMESGROUP

Befehl: RENAMESGROUP (<objectID>, <oldGroupname>, <newGroupname>)

Beschreibung: eine Subgroup umbenennen (zur Vorbereitung für MORPHSGROUP)

Beispiel: renamesgroup(1,uplip,mouth)

## 1.260 Befehl SHOWVALUES

Befehl: SHOWVALUES

Beschreibung: Anzeigen aller benutzerdefinierten Konstanten

Beispiel: a1=235.0  
b=34\*sin(a1)  
showvalues

## 1.261 Befehl OCOUNT

Befehl: OCOUNT (<particleID>)

Beschreibung: Abspeichern der Partikel-Anzahl des spezifizierten Particle-Objektes in der Variable "ocount" (zum Programmieren)

Beispiel: ocount(21)  
.ocount

## 1.262 Befehl PCOUNT

Befehl: PCOUNT (<objectID>)

Beschreibung: Abspeichern der Punkt-Anzahl des spezifizierten Objektes in der Variable "pcount" (zum Programmieren)

Beispiel: pcount(14)  
.pcount

## 1.263 Befehl ECOUNT

Befehl: ECOUNT (<objectID>)

Beschreibung: Abspeichern der Kanten-Anzahl des spezifizierten Objektes in der Variable "ecount" (zum Programmieren)

Beispiel: ecount(3)  
.ecount

---

## 1.264 Befehl FCOUNT

Befehl: FCOUNT(<objectID>)

Beschreibung: Abspeichern der Flächen-Anzahl des spezifizierten Objektes in der Variable "fcount" (zum Programmieren)

Beispiel: fcount(71)  
.fcount

## 1.265 Befehl GETPOINT

Befehl: GETPOINT(<objectID>,<pointID>)

Beschreibung: Abspeichern der Koordinaten des spezifizierten Punktes in den Variablen "px", "py" und "pz" (zum Programmieren)

Beispiel: getpoint(1,133)  
.px  
.py  
.pz

## 1.266 Befehl LATTICE

Befehl: LATTICE(<objectID>,<scale>,<height>,<bscale>)

Beschreibung: Flächen extrudieren, um gitterähnliche Objekte zu erzeugen. Dieser Effekt arbeitet ähnlich wie Imagine's "lattice"-Funktion, aber hier werden die Flächen zweimal extrudiert und skaliert, um "echte" Gitter zu erhalten.

Beispiele: lattice(1,0.5,-10,0.2)  
lattice(1,0.3,3,0.3)

Bemerkungen: 1. Negative height-Werte ergeben auch sehr schöne Effekte.  
2. Subgroups und Flächenfarben werden korrekt reproduziert

## 1.267 Befehl INSERTPOINT

Befehl: INSERTPOINT(<objectID>,<faceID>[,<x>,<y>,<z>])

Beschreibung: Fügt einen Punkt in eine Fläche ein (ähnlich wie Imagine's "fracture"-Funktion)  
(default-Position: Zentriert innerhalb der Fläche)

Beispiele: insertpoint(1,133)  
insertpoint(1,12,-6.0,0.0,12.0)

Bemerkung: Subgroups und Flächenfarben werden korrekt reproduziert

## 1.268 Befehl IF

Befehl: `IF(<expression>,<command>[,<alternative command>])`  
Beschreibung: Simple IF-Construct, das mit geringstem Aufwand implementiert wurde  
Beispiele: `if(1<2,echo(true),echo(false))`  
`if(xmin>t,.xmin=t)`  
`if(a,echo(a isnt 0),echo(a is 0))`  
Bemerkungen: 1. Es sind nur einfache Ausdruecke, die die Boole'schen Operatoren "`<=>`", "`>=>`", "`<>`", "`>>`" und "`=>`" enthalten, erlaubt.  
2. In C-Schreibweise umgeschrieben, lautet die Syntax:  
`if(<expression>) <command>; else <alternative command>;`

## 1.269 Programm-Parameter ECHO

Name: ECHO  
Wertebereich: ON/OFF  
Beschreibung: Unterdrückt die Ausgabe der Kommando-Zeilen auf dem Schirm bei der Ausführung von Batch-Files  
Beispiel: `set(echo,off)`

## 1.270 Programm-Parameter SPLINETYPE

Name: SPLINETYPE  
Wertebereich: "CUBICB", "QUADB", "CATMULLROM", "CUBICBEZIER" oder "QUADBEZIER"  
Beschreibung: Spline-Typ, der von Prozeduren wie SMOOTH verwendet werden soll  
Beispiel: `set(splintype,catmullrom)`

## 1.271 Programm-Parameter SPLINEENDS

Name: SPLINEENDS  
Wertebereich: "OPEN" oder "CLOSED"  
Beschreibung: Art der Spline-Enden  
Beispiel: `set(splineends,closed)`

## 1.272 Programm-Parameter SPLINESUBDIV

Name: SPLINESUBDIV  
Wertebereich: Integer  $\geq 6$   
Beschreibung: Anzahl der Punkte, die pro Kontrollpunkt erzeugt werden  
Beispiel: `set(splinesubdiv,30)`

---

## 1.273 Befehl INTERPOLATEDATA

Befehl: INTERPOLATEDATA([<src-filename>],[<dest-filename>])

Beschreibung: Dieser Befehl liest ein Datenfile ein, interpoliert diese Daten durch Splines, die durch die Programm-Parameter SPLINETYPE, SPLINEENDS und SPLINESUBDIV spezifiziert werden, und speichert die Ergebnisse wieder als Datenfile ab

Beispiele: interpolatedata()  
interpolatedata(in)  
interpolatedata(in,out)

Bemerkungen: 1. Dieser Befehl eignet sich auch, um einen Überblick über die von Dust unterstützten Splines zu bekommen ("gnuplot" benutzen)  
2. Das Datenfile muß mindestens eine Spalte besitzen, es werden alle Spalten interpoliert

## 1.274 Befehl CUTSG

Befehl: CUTSG(<objectID>,<subgroup-name>)

Beschreibung: Löschen der Punkte, Flächen und Kanten, die eine Subgroup bilden

Beispiel: cutsg(1,G1)

## 1.275 Befehl EXTRACTSG

Befehl: EXTRACTSG(<objectID>,<destID>,<subgroup-name>)

Beschreibung: Flächen, Punkte und Kanten einer Subgroup extahieren, um eine neues Objekt zu kreieren

Beispiel: extractsg(1,2,G1)

## 1.276 Befehl SMOOTH

Befehl: SMOOTH(<objectID>,[<scale>],["noHalveSegs"])

Beschreibung: Objekte weicher machen; dazu wird ein langsamer und komplizierter Algorithmus angewandt, der ungläubliche Ergebnisse liefert.

SCALE gibt den Skalierungsfaktor der Spline-Tangenten an, ein höherer Wert resultiert in einer höheren Krümmung der interpolierten Kurven.

Der Parameter "noHalveSegs" schaltet die Interpolation von komplizierten Segmenten ab durch Splines, die Punkte werden dann linear erzeugt und sollten später per Hand "gezogen" werden

Beispiele: smooth(1)  
smooth(1,1.4)  
smooth(1,nohalvesegs)

```
smooth(1,1.6,nohalvesegs)
```

- Bemerkungen:
1. Für nichtregistrierte Benutzer existiert ein Limit von 72 Flächen für das Ausgangsobjekt
  2. Subgroups und Flächenfarben werden reproduziert, Punkte und Kanten optimiert
  3. Die Prozedur wurde für folgende Spline-Parameter "designed":  
 SPLINETYPE=CATMULLROM  
 SPLINEENDS=OPEN  
 SPLINESUBDIV=20

## 1.277 Befehl SMOOTHINNER

Befehl: SMOOTHINNER(<objectID>,[<scale>],["noHalveSegs"])

Beschreibung: Objekte weicher machen; dazu wird ein langsamer und komplizierter Algorithmus angewandt, der unglaubliche Ergebnisse liefert. Die Randzone des Objektes bleibt hierbei unverändert, was das Wiederverbinden (join) von getrennten Objektgruppen (split) möglich macht.

SCALE gibt den Skalierungsfaktor der Spline-Tangenten an, ein höherer Wert resultiert in einer höheren Krümmung der interpolierten Kurven.

Der Parameter "noHalveSegs" schaltet die Interpolation von komplizierten Segmenten ab durch Splines, die Punkte werden dann linear erzeugt und sollten später per Hand "gezogen" werden

Beispiele: smoothinner(1)  
 smoothinner(1,1.4)  
 smoothinner(1,nohalvesegs)  
 smoothinner(1,1.6,nohalvesegs)

- Bemerkungen:
1. Für nichtregistrierte Benutzer existiert ein Limit von 72 Flächen für das Ausgangsobjekt
  2. Subgroups und Flächenfarben werden reproduziert, Punkte und Kanten optimiert
  3. Die Prozedur wurde für folgende Spline-Parameter "designed":  
 SPLINETYPE=CATMULLROM  
 SPLINEENDS=OPEN  
 SPLINESUBDIV=20

## 1.278 Befehl SMOOTHSG

Befehl: SMOOTHSG(<objectID>,<subgroup>,[<scale>])

Beschreibung: Objekt-Untergruppe (Subgroup) weicher machen; dazu wird ein langsamer und komplizierter Algorithmus angewandt, der unglaubliche Ergebnisse liefert.

SCALE gibt den Skalierungsfaktor der Spline-Tangenten an, ein höherer Wert resultiert in einer höheren Krümmung der interpolierten Kurven.

Beispiele: smoothsg(1,lip)

```
smoothsg(1,ball,1.4)
```

Bemerkungen: 1. Für nichtregistrierte Benutzer existiert ein Limit von 72 Flächen für die Subgroup

2. Die Prozedur wurde für folgende Spline-Parameter "designed":

```
SPLINETYPE=CATMULLROM
```

```
SPLINEENDS=OPEN
```

```
SPLINESUBDIV=20
```

## 1.279 Programm-Parameter MAXANGLE

Name: MAXANGLE

Wertebereich: 0.0..360.0

Beschreibung: Größter Winkel (in Grad), den zwei Kanten einschließen dürfen, wenn durch sie eine Spline-Kurve durch den SMOOTH-Operator gelegt werden soll

Beispiel: set(maxangle,30)

## 1.280 Befehl COPYAXIS

Befehl: COPYAXIS (<srcID>,<destID>)

Beschreibung: Kopieren von Axis-Objektattributen

Dieser Befehl ist mitunter notwendig, da COPYATTS seit Version 2.3 diese Attribute nicht mehr kopiert.

Beispiel: copyaxis(1,2)

## 1.281 Programm-Parameter STARTPCORR

Name: STARTPCORR

Wertebereich: integer

Beschreibung: Startpunktverschiebung bei geschlossenen Kurven zur Verhinderung der Verdrehung von Polygonen beim CDEFORM-Operator

Beispiel: set(startpcorr,-3)

## 1.282 Programm-Parameter FORCESWAP

Name: FORCESWAP

Wertebereich: boolean

Beschreibung: Bewirkt die Spiegelung der Ausgangskurve für den CDEFORM-Operator. Dies ist nur notwendig wenn die Dreiecke nicht verdreht sind, sondern sich fast senkrecht schneiden.  
(Sollte eigentlich nie passieren)

Beispiel: set(forceswap,true)

## 1.283 Programm-Parameter INTERPMODE

Name: INTERPMODE  
Wertebereich: "MODEU" oder "MODEN"  
Beschreibung: Bewegungsmodus für Punkte durch den CDEFORM-Operator, "MODEU" bewirkt die Parametrierung der Kurven nach ihrem Umfang, "MODEN" nach der Punktdichte der zweiten Kurve (einfach ausprobieren)  
Beispiel: set(interpmode,modeu)

## 1.284 Befehl CHECKOBJECT

Befehl: CHECKOBJECT(<objectId>)  
Beschreibung: Testen eines Objektes und Entfernen ungültiger Flächen, Punkte und Kanten  
Beispiel: checkobject(1)

## 1.285 Befehl EXPANDSG

Befehl: EXPANDSG(<objectID>,<subgroup>,<newSubgroup>)  
Beschreibung: Erweitern einer Subgroup um sie begrenzende Flächen (wie in DPaint's, wenn man die o-Taste drückt)  
Beispiel: expandsg(1,G1,G2)  
Bemerkung: dieser Befehl ist sehr nützlich, wenn man für CDEFORM Kurven definieren möchte

## 1.286 Befehl SHRINKSG

Befehl: SHRINKSG(<objectID>,<subgroup>,<newSubgroup>)  
Beschreibung: Entfernen von Randflächen aus einer Subgroup (wie in DPaint's, wenn man die O-Taste drückt)  
Beispiel: shrink(1,G1,G2)  
Bemerkung: dieser Befehl ist sehr nützlich, wenn man für CDEFORM Kurven definieren möchte

## 1.287 Befehl SAMEPOS

Befehl: SAMEPOS(<objectID>,<subgroup>,<position>,<dimension>)  
Beschreibung: eine Koordinate aller Punkte einer Subgroup auf einen Wert setzen  
Beispiel: samepos(1,G1,1.234,z)

## 1.288 Befehl CDEFORM

Befehl: CDEFORM(<src-object>,<dest-object>,<sg1>,<sg2>,<round>[,2 ←  
Kontroll-Kurven])

<sg1> und >sg2> sind zwei Subgroups, die die Kurvenzüge definieren. Beide Objekte müssen diese Subgroups enthalten. Die Kurven selbst werden aus den Randkanten (boundary-edges) gewonnen. Es werden alle Randkanten, die in beiden Subgroups enthalten sind, verwendet. Wenn es möglich ist, die Kurve nur durch eine Subgroup zu definieren, so kann als Name der zweiten "" oder "NONE" angegeben werden. Soll das ganze Objekt als Subgroup verwendet werden, so muß "MAIN" oder "DEFAULT" angegeben werden.

Der <round>-parameter gibt an, welche Punkte interpoliert, und welche vom Zielobjekt direkt übernommen werden. Interpolierte Punkte, welche einen relativen Abstand von einem Punkt des Zielobjekt haben, der kleiner als <round> ist, werden direkt übernommen. <round> kann Werte von 0.0 (alle Punkte interpolieren) bis 1.0 (keine Punkte interpolieren) annehmen.

Die optionalen 4 Parameter "2 Kontroll-Kureven" sind die Namen zweier Kontroll-Kurven, die helfen, den optimalen Startpunkt bei geschlossenen Kurven zu finden.

Beschreibung: Einen Kurvenzug des Ausgangsobjektes entlang einer Kurve des Zielobjektes deformieren. Dies stellt den "Allround-Effekt" von Dust dar, erlaubt er Metamorphosen in höchster Qualität, animierte boolesche Effekte, ...

Beispiele: cdeform(1,2,G1,G2,0.0)  
cdeform(1,2,G1,,0.2)  
cdeform(1,2,G1,MAIN,0.1,CG1,"",CG2,"")

- Bemerkungen:
1. Sie werden fragen: Was sind Kurven(züge) in meinem Polygon-Objekt ?  
Tatsächlich bewegt Dust einige Punkte Ihres Ausgangsobjektes in die Nähe von Punkten des Zielobjektes. Damit dies "sauber",möglichst ohne die Verdrehung von Polygonen, geschieht, benötigt das Programm gutsortierte Kurvenzüge. Wenn die Punktzahl des Ausgangsobjektes größer als die des Zielobjektes ist, müssen Punkte interpoliert werden, was mit diesen Kurven möglich ist.
  2. Beide Kurven müssen vom gleichen Typ (offen (Kopf) oder geschlossen (Gesicht)) sein
  3. Nun wird es Ihnen möglich sein, einen Kopf in eine Kugel, ein Gesicht in eine Landschaft, einen "eckigen" Torus in einen "weichen" Torus in höchster Qualität umzuwandeln
  4. Meistens sind zwei Subgroups nötig, um eine Kurve exakt zu definieren
  5. Wenn Sie Nachbarkurven deformieren, kann es zur Verdrehung von Polygonen kommen. In diesem Fall gibt zwei Möglichkeiten:
    - a) Benutzung des STARTPCORR-Parameters

Beispiel:

Sie deformieren vier Kurven:

```
CDEFORM(1,2,G1,"",0.0)
CDEFORM(1,2,G2,"",0.0)
CDEFORM(1,2,G3,"",0.0)
CDEFORM(1,2,G4,"",0.0)
```

Danach seien die Dreiecke zwischen der 2. und der 3. Kurve nach "links" verdreht, die zwischen der 3. und der 4. Kurve nach "rechts"

Dann versuchen Sie es mit einem STARTPCORR-Wert von 1 für die 3. Kurve:

```
CDEFORM(1,2,G1,"",0.0)
CDEFORM(1,2,G2,"",0.0)
SET(STARTPCORR,1)
CDEFORM(1,2,G3,"",0.0)
SET(STARTPCORR,0)
CDEFORM(1,2,G4,"",0.0)
```

Ist das Ergebnis besser, versuchen Sie mit einem höheren Wert,

um das Optimum zu finden, anderenfalls mit einem negativen

Wert.

#### b) Benutzung von Kontrol-Kurven

Die Kontrol-Kurven sind immer immer die nächste und übernächste Vorgänger-Nachbar-Kurve.

```
CDEFORM(1,2,G1,"",0.0)
CDEFORM(1,2,G2,"",0.0)
CDEFORM(1,2,G3,"",0.0,G2,"",G1,"")
CDEFORM(1,2,G4,"",0.0)
```

Ohne Zweifel ist diese Methode besser, aber man benötigt eben immer zwei Vorgänger-Kurven !

7. siehe auch EXPANDSG, SHRINKSG and PREFS (INTERPMODE, FORCESWAP, STARTPCORR)

## 1.289 Befehl CDEFORMINTERP

Befehl: CDEFORMINTERP (<src-object>, <dest-object>, <sg1>, <sg2>, <sg3>, <sg4>, <sg5>, <sg6>, <scale>, <round>[, 2 Kontrol- Kurven])

<sg1> und <sg2> definieren die Kurve des Ausgangsobjektes, (<sg3> and <sg4>) und (<sg5> and <sg6>) die Kurven des Zielobjektes, zwischen denen interpoliert werden soll. <scale> gibt den Zustand zwischen den beiden Kurven (0.0=erste Kurve, 1.0=zweite Kurve, 0.5 dazwischen ...)

Beschreibung: Einen Kurvenzug eines Objektes entsprechend einem Kurvenzug eines anderen Objektes deformieren.. Der zweite Kurvenzug wird aus der Interpolation zweier realer Kurven des Zielobjektes gewonnen

Beispiele: cdeforminterp(1,2,G1,NONE,G1,NONE,G2,NONE,1.0,rr)  
cdeforminterp(1,2,G1,G2,gg1,gg2,gg3,gg4,0.75)

Bemerkungen: 1. Dieser Befehl eignet sich besonders dazu, ein Objekt

- mit vielen Punkten in eines mit sehr wenigen Punkten  
umzuwandeln
2. siehe CDEFORM
-